I. Zur Schulgeschichte.

1. Allgemeines.

Das vorjährige Programm war schon fertiggestellt, aber das Schuljahr noch nicht geschlossen, da erhielten wir die Nachricht, daß unser Realgymnasium als Vollanstalt anerkannt sei; so konnten wir unsern sieben Abiturienten bei der Schlußfeier am 23. März die Reifezeugnisse überreichen und sie als die ersten mit vollständig abgeschlossener Schulbildung entlassen. Inzwischen hat eine zweite Reifeprüfung am 24. August 1910 und eine dritte am 10. März 1911, beide unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrates Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Friedel, stattgefunden; bei der zweiten konnte einem unserer Schüler das Reifezeugnis zuerkannt werden, bei der dritten wurden sämtliche sechs Abiturienten, die sich der mündlichen und schriftlichen Prüfung unterzogen hatten, für reif erklärt.

Auch die erste Schlußprüfung der mit dem Realgymnasium verbundenen Realschule i. E. hat am 3. März d. J. unter dem Vorsitz des schultechnischen Mitarbeiters im Königlichen Provinzialschulkollegium Herrn Professor Dr. Mackel stattgefunden. Von den zehn Untersekundanern konnte einer wegen Krankheit an dem Examen nicht teilnehmen. Zwei traten vor der schriftlichen Prüfung zurück, und sechs Schülern durfte mitgeteilt werden, daß die Kommission beim Herrn Minister den Antrag stellen wolle, ihnen das Zeugnis der Reife für die OII einer Oberrealschule und damit die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zu erteilen. Wenn der Herr Minister diesen Antrag genehmigt, ist auch die Realschule anerkannt, und unsere Anstalt ist damit in vier Jahren von einem Realprogymnasium mit sechs Klassen zu einem Realgymnasium mit Realschule, bestehend aus zusammen 15 Klassen, ausgewachsen.

Das Lehrerkollegium glaubt nicht unbescheiden zu sein, wenn es behauptet, seine volle Kraft an die Durchführung dieses Werkes gesetzt zu haben; wir wissen freilich genau, daß noch Jahre vergehen werden, bis wir den größten Teil unserer Wünsche und Bestrebungen in den Erfolgen unserer Arbeit verwirklicht sehen können. Daraus entspringt das Verlangen, in rastloser Weiterarbeit auf unser Ziel zu gehen, und der Dank für alle Hilfe und Nachsicht, die uns zuteil geworden ist. Dieser Dank gebührt ebenso sehr der Königlichen Aufsichtsbehörde und ihrem Decernenten, Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Friedel, wie dem Magistrat der Stadt Swinemünde und vor allem Herrn Bürgermeister von Grätzel. Wie unsere vorgesetzte Behörde uns mit Rat und Tat unterstützt, unsere Arbeit nachsichtig beurteilt und aufmunternd gestärkt hat, so haben die Herren des Magistrates und besonders der Herr Vorsitzende auch in diesem Jahre bewiesen, daß sie alle Fragen, ihre höheren Schulen betreffend, weitherzig und weitblickend zu behandeln und nach Kräften zu lösen bemüht sind.

Der Berichterstatter darf auch hier dem Wunsche Ausdruck geben, daß jede städtische Anstalt so lebhafte und freigebige Förderung erfahren möge wie das Realgymnasium zu Swinemünde.

Dies Gefühl des Dankes gegenüber den vorgesetzten Behörden bis zur höchsten Stelle hinauf gibt uns zugleich die innere Freiheit, auch dem Bedauern darüber Ausdruck zu verleihen, daß ein Plan, den das Kollegium in voller Einmütigkeit und angestrengter Arbeit bis an die Pforte der Verwirklichung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gebracht hat, nicht zur Tat werden konnte. Der Herr Minister hat die Wahlfreiheit des Unterrichts in Prima, wie wir sie für unsere Anstalt geplant hatten und in völlig ausgearbeiteten Lehrplänen vorlegten, abgelehnt. Es ist hier nicht der Ort, auf das Grundsätzliche der Frage einzugehen; das eine darf nur hervorgehoben werden: das Kollegium hat sich einstimmig zu dem Plan bekannt, weil es sich auch über folgende Prinzipien einig war.

1. Die höhere Schule kann die immer stärker herandrängenden und nicht mehr abzuweisenden neuen Lehraufgaben für die Oberstufe (z. B. Biologie, Philosophie, Erdkunde, Kunstgeschichte, Bürgerkunde u. s. w.) nicht mehr bewältigen, ohne daß die alten Hauptfächer Schaden leiden.

2. Der Grundsatz: non multa sed multum muß wieder in sein volles Recht eingesetzt werden und zwar so, daß jedem Schüler der Prima die Wahl gelassen wird, in welchen Fächern er sich eine gründliche und abschließende Schulbildung erwerben will.

3. Bleiben müssen: a) eine beschränkte Zahl von allgemein verbindlichen Fächern, b) die bisherige Arbeitsform, c) die Stundenzahl.

4. Mit der Wahlfreiheit ist der beste Übergang zur Universität und anderer vorbereitender Berufstätigkeit von freierer Form geschaffen, ohne daß das Wesen der höheren Schule zerstört wird.

5. Die Schüler können sich auf die Fächer, wofür sie Neigung haben, konzentrieren, den Lehrern erwachsen neue und erweiterte Aufgaben.

6. Der Grundgedanke der Reformanstalten wird damit wieder ein Stück gefördert, alle Fächer kommen zu ihrem vollen Rechte, die Freude an der Schule kann endlich verwirklicht werden.

Wir kennen die Menge der Einwände, und doch hat uns keiner irre gemacht. Wie unser Plan gedacht war, sei hier kurz skizziert, vielleicht ist uns in späteren Jahren Erfüllung beschieden, vielleicht dienen die Gedanken einer anderen Anstalt als Material zu einem ähnlichen Ausbau.

Eins wird sich als Tatsache aus dem Nachstehenden ergeben: Für eine Anstalt mit geteilten Primen ist die Wahlfreiheit ohne Kostenerhöhung möglich; unsere Schulgattung, ein Realgymnasium mit Realschule, kann sogar mit Gründung von zwei neuen Hilfslehrerstellen ihren Schülern die Möglichkeit geben, sich in Prima nach der Art der drei bestehenden höheren Schulgattungen (humanistisches Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule) auszubilden. Um dieses Ziel ganz zu erreichen, sind wie erwähnt, zwei neue Stellen nötig, eine für die Obersekunda der Realschule, die dann als Oberrealschule an dem wahlfreien Unterricht der Prima teilnimmt, eine für den griechischen Unterricht und zwar 8 Stunden für UII (parallel 6 Englisch, 2 Zeichnen), 8 Stunden für OII (parallel 4 Englisch, 2 Chemie, 2 Zeichnen), 8 für Prima.

Wir bitten die nachfolgende Aufstellung zu prüfen:

1. Tabelle der Stunden,

die jetzt in den Primen gegeben werden.

OI	UI		
2 +	2 =	4	Religion
3 +	3 =	6	Deutsch
5 +	5 =	10	Lateinisch
3 +	3 =	6	Französisch
4 +	4 =	8	Englisch
3 +	3 =	6	Geschichte
5 +	5 =	10	Mathematik
3 +	3 =	6	Physik
2	— =	2	physikalische Übungen
2 +	2 =	4	Chemie
—	2 =	2	chemische Übungen
2 +	2 =	4	Zeichnen
2	=	2	Linearzeichnen
3	=	3	Turnen
	Zusammen	73	Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Tabelle der Stunden,
die als Pflichtstunden auch fernerhin
gegeben werden sollten.

OI	UI		
2	+ 2	= 4	Religion
4	+ 4	= 8	Deutsch
3	+ 3	= 6	Geschichte
2	+ 2	= 4	Englisch
3		= 3	Turnen

Zusammen 25 Stunden.
Jede Klasse 14 Stunden.

3. Tabelle der wahlfreien Fächer.

1. Lateinisch	8	Stunden
2. Französisch	5	„
3. Englisch	6	„
4. Mathematik	7	„
5. Physik	6	„
6. Chemie	4	„
7. Zeichnen	2	„
8. Linearzeichnen	2	„
9. Biologie	2	„
10. Kunstgeschichte	2	„
11. Philosophie	2	„
12. Erdkunde	2	„
13. (Griechisch	8	Stunden)

Insgesamt 56 Stunden
ohne Griechisch 48 Stunden

4. Musterbeispiele für die
Zusammenstellung der wahlfreien Fächer

a) 8 Latein
5 Französisch
6 Englisch
2 Philosophie od. Kunstgeschichte
2 Zeichnen od. Erdkunde
Zus. 23 — 2 Englisch = 21 Stunden.

b) 7 Mathematik
6 Physik
4 Chemie
2 Biologie
2 Zeichnen od. Erdkunde
Zus. 21 Stunden.

c) 5 Französisch
6 Englisch
7 Mathematik
6 Physik
Zus. 24 — 2 Englisch = 22 Stunden.

d) 6 Englisch
7 Mathematik
6 Physik
4 Chemie
Zus. 23 — 2 Englisch = 21 Stunden.

e) 8 Latein
8 Griechisch
2 Kunstgeschichte
2 Philosophie
2 Erdkunde
2 Zeichnen
Zus. 24 Stunden.

f) 8 Latein
8 Griechisch
5 Französisch
2 Philosophie od. Kunstgeschichte
Zus. 23 Stunden.

Die mancherlei Bedenken zu entkräften, ist hier nicht der Ort. Der Berichterstatter wird das an anderer Stelle versuchen; wir wollten nur zeigen, daß unser ganzes Kollegium an der Lösung einer der wichtigsten neueren Fragen lebhaft und einmütig mitarbeitet und auch fernerhin keine Mühe und Arbeit scheuen wird, dem Ziele näher zu kommen. Wir haben das volle Vertrauen, daß uns im geeigneten Zeitpunkt die Wege geebnet und die Freiheiten, soweit es im großen Zusammenhang des Schullebens möglich ist, gegeben werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Lehrer.

Die neugeschaffene wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde Herrn Werner Hertz übertragen, der zugleich sein Probejahr an unserer Anstalt ableisten sollte.

Mit der Verwaltung der durch den Weggang des Herrn Stöckel frei gewordenen Zeichenlehrerstelle wurde Herr Ulrich Michaelis beauftragt.

Am 2. Juli wurde Herr Oberlehrer Klein und am 17. Dezember Herr Oberlehrer Wagner als Professor charakterisiert, am 13. August bezw. am 10. Januar erhielten die Herren den Rang der Räte vierter Klasse durch Seine Majestät den König verliehen. Wir wiederholen auch an dieser Stelle unsere sehr herzlichen Glückwünsche.

Zu unserm Bedauern verlassen uns mit dem Ende des Schuljahres zwei unserer werten Kollegen. Herr Oberlehrer Dr. Kötteritz wird in gleicher Stellung an die höhere Mädchenschule zu Merseburg übergehen und Herr Oberlehrer Dr. Dorn einem Rufe an die lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle Folge leisten. Herr Kötteritz hat sich ein besonderes Verdienst um unsere Anstalt erworben, dadurch daß er den Schülerruderverein gegründet und drei Jahre lang in aufopferungsreicher Tätigkeit geleitet hat. Herr Dorn wird als Lehrer und Freund allen seinen Schülern, besonders aber der von ihm geleiteten Klasse in lebhafter, dankerfüllter Erinnerung bleiben. Wir danken den beiden Herren für alles, was sie an unserer Schule in Treue und Pflichterfüllung geleistet haben, wir wünschen ihnen frohe und erfolgreiche Jahre in ihren neuen Berufs- und Lebensstellungen und hoffen, daß auch sie an die Zeit der gemeinsamen Arbeit in Swinemünde gern zurückdenken werden.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums ließ manches zu wünschen übrig. Gleich am Anfang des Schuljahres erkrankte Herr Oberlehrer Schroeder und mußte bis zum 15. Mai seinen Unterricht aussetzen, von da ab bis zum 1. Juni erteilte er, um sich völlig erholen zu können, nur die Hälfte seiner Stunden. Zu seiner Vertretung und zur Fortsetzung des Probejahres wurde Herr Berg der Anstalt überwiesen. Herr Oberlehrer Ludewig konnte nach Schluß der Sommerferien seinen Unterricht nicht wieder aufnehmen, da er schwer erkrankt war. Er wurde daher zuerst bis zum 1. Oktober, dann weiter bis zum 1. Januar 1911 beurlaubt. Seine Vertretung übernahm bis zum 24. August das Kollegium, von da ab bis zum 1. Oktober Herr Dr. Frieshammer. Den Lehrauftrag zu seiner weiteren Vertretung erhielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Karl Schulz. Vom 1. Januar ab konnte Herr Ludewig wieder Unterricht erteilen, wurde aber, um seine noch sehr schwache Gesundheit möglichst zu schonen, bis zum Ende des Schuljahres um die Hälfte seiner Unterrichtsstunden entlastet, die Herr Schulz weiter übernahm.

Außerdem mußten noch folgende Herren des Kollegiums zeitweise ihren Unterricht aussetzen und durch andere vertreten werden: Direktor Dr. Vilmar 3 Tage (Urlaub), Professor Feistkorn 1 Tag (Krankheit), Professor Klein 13 Tage (Krankheit), Professor Wagner 12 Tage (Urlaub und Krankheit), Oberlehrer Endemann 24 Tage (Krankheit), Oberlehrer Salau 1 Tag (Urlaub), Oberlehrer Kötteritz 3 Tage (Krankheit), Oberlehrer Schroeder 1 Tag (Urlaub), Oberlehrer Rieder 3 Tage (Urlaub und Krankheit), Oberlehrer Gothe 2 Tage (Krankheit), Oberlehrer Dr. Stier 2 Tage (Urlaub), Oberlehrer Gensichen 6 Tage (Urlaub), Oberlehrer Lassahn 5 Tage (Urlaub und Krankheit), Oberlehrer Dr. Hoffmann 1 Tag (Urlaub), wissenschaftlicher Hilfslehrer Hertz 1 Tag (Urlaub), Lehrer Züchner 10 Tage (Krankheit), Lehrer Schülke 2 Tage (Urlaub) und Lehrer Braun 1 Tag (Krankheit).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch sonst waren noch Vertretungen infolge von längeren Beurlaubungen nötig. Herr Oberlehrer Salau mußte im April eine vierwöchentliche militärische Übung ableisten. Sein Unterricht wurde, da kein Vertreter überwiesen werden konnte, auf das Kollegium verteilt. Im August und September wurde Herr Dr. Hoffmann zur Ableistung einer achtwöchentlichen militärischen Übung einberufen. Zu seiner Vertretung und zur Vollendung des Probejahres wurde Herr Bürger der Anstalt zuerteilt.

Wir danken den jungen Herren Kollegen herzlich für ihre Bereitwilligkeit und eifrige Mitarbeit, wodurch sie es uns ermöglicht haben, den Unterricht ohne Störung zum Jahresziele zu führen.

3. Schüler.

Die Besuchsziffer der Anstalt ist die gleiche geblieben wie im vorigen Jahre, im Sommer betrug sie 420, im Winter 400. Leider ist wieder ein Todesfall zu verzeichnen; nach kurzem, aber schwerem Leiden starb am 21. April 1910 der Untersekundaner Arthur Stargardter. Das Lehrerkollegium und die Schüler der mittleren und oberen Klassen erwiesen dem früh Vollendeten die letzte Ehre und drückten den schwer getroffenen Eltern ihre Teilnahme aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler darf als gut bezeichnet werden, die lebhafte Beteiligung an Sport und Spiel hat wohl, neben der gesunden und kräftigen Luft unserer Gegend, manches dazu beigetragen. Der Tennisverein besteht nicht mehr, aber das schöne Spiel wird doch von Schülern aller Stufen eifrig gepflegt. Der Ruderverein blüht und gedeiht. Der Bericht des Vorsitzenden über das letzte Vereinsjahr mag hier seinen Platz finden.

Dritter Jahresbericht des Rudervereins,
erstattet vom ersten Vorsitzenden.

Wiederum liegt ein Jahr der Entwicklung hinter uns, und wir können sagen, daß unser Wunsch — das Jahr 1910 möge für unseren Verein ein glückliches sein — in Erfüllung gegangen ist. — Der überaus milde Winter 1909/10 erlaubte uns, bereits am 15. Januar eine Tourenfahrt nach dem so lange entbehrten Caseburg zu unternehmen. (Weichlein, Dr. Kötteritz, Feldmann, Zech, Engel.) Wenn wir aber gehofft hatten, daß das gelinde Wetter andauern würde, hatten wir uns getäuscht. Erst Mitte Februar wurde die nächste Fahrt unternommen.

Die Osterferien wurden dazu benutzt, unseren bis dahin recht kümmerlichen Garten in einen besseren Zustand zu versetzen. Wie im Vorjahre hatte uns die Stadt eine Wagenladung Sträucher und Bäume zur Bepflanzung unseres Grundstückes geschenkt. Wir möchten gleich an dieser Stelle Herrn Obergärtner Kupitz unsern Dank aussprechen für die Mühe, die er hierbei gehabt hat, und gleichzeitig für den Rat, den er uns bei der Anpflanzung zuteil werden ließ. Aber eine noch größere Arbeit wartete unser. Schon im Vorjahre hatte sich das Bedürfnis nach einer schwimmenden Brücke geltend gemacht, wie sie die meisten Rudervereine aufzuweisen haben. Für eine schwimmende Brücke aber war das Wasser am Ufer viel zu flach. Wir waren also gezwungen, zunächst eine 10 Meter lange Buhne in das Wasser hinaus zu bauen. Hierbei hat uns Herr Tiefbauunternehmer Rogozinsky nicht nur mit seinem Rat unterstützt, sondern uns auch die zu dem Bau erforderlichen Materialien und Arbeitskräfte ohne Entgelt zur Verfügung gestellt. Eine große Wagenladung Faschinen lieferte uns Herr Gutsbesitzer Mann-Welzin gratis, deren Bezahlung anderenfalls die schwachen Mittel unseres Vereins mehr als erschöpft hätte. Beiden Herren ist der Verein infolgedessen zu großem Danke verpflichtet. — Das Anfang April herrschende böige Wetter mit seinen fast täglich plötzlich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einsetzenden Regenschauern und dem starken Wellenschlag verhinderte uns an jeglicher Ausübung des Sportes. Doch der echte Ruderer rastet und rostet nicht, und mancher Kamerad, dessen Genie vielleicht auf der Schulbank verkannt wird, entfaltete ungeahnte Talente als Brückenbauer.

Das Wetter wurde gegen Ende des Monats besser, und nachdem bereits eine große Anzahl Touren- und Übungsfahrten unternommen waren, fand am 30. April unser internes Anrudern statt, zu dem Einladungen nicht ergingen. Von diesem Tage an wurden regelmäßige Ruderübungen abgehalten, und zwar in der Weise, daß wöchentlich jedes Mitglied zwei Mal zum Rudern verpflichtet war. Geleitet wurden diese Übungen von unserem Protektor Herrn Dr. Kötteritz, Engel, dem ersten Ruderwart und von Zech. — Schon zu Beginn des Ruderjahres hatten wir von maßgebender Seite die Nachricht von einer „II. pommerschen Schüler-Regatta" erhalten. Leider wurde ja Ostern 1910 die alte Trainingmannschaft auseinander gerissen, und es galt nun, geeignete Ersatzleute zu finden. Die neue Mannschaft bestand aus: Wilke, Krogmann, Zech, Engel, Heinze (St.). Vier Wochen vor dem Regattatage wurde mit dem Training begonnen. Aber unsere Mannschaft war von Mißgeschick verfolgt. Acht Tage vor der Regatta brach Nr. 3 bei einem Radunfall das Schlüsselbein und war so an der weiteren Teilnahme verhindert. Dennoch wagte die Mannschaft das Rennen. Priem ruderte als Ersatz Nr. 3. Leider war es uns nicht vergönnt, die Siegespalme zu erringen. Wir wollen uns hierdurch jedoch nicht entmutigen lassen, denn wie man immer zur Rennruderei stehen mag: ob man an ihre gesundheitsschädlichen Folgen, an die furchtbare Überlastung des Herzens glaubt und ob man den „Hetzsport" an sich für gelinde Barbarei hält — zugegeben muß werden, daß er Tatkraft, Entschlossenheit, Zähigkeit und Gemeinschaftssinn wie kaum etwas anderes stählt.

Die Regatta fand auf dem Dunzig-Parnitz-Kanal bei Stettin am 25. Juni statt. Der Schüler-Ruderklub „Hansa" aus Kolberg war außer unserm Verein der einzige fremde Klub, der mit einer Mannschaft das Rennen beschickt hatte. — Danken wollen wir bei dieser Gelegenheit noch der Swinemünder Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft, die unsere Mannschaft und das Boot zu bedeutend ermäßigten Preisen nach Stettin beförderte.

Unser Stiftungsfest wurde am 11. Juni wie alljährlich feierlich begangen. Durch ein Inserat in der „Swinemünder Zeitung" hatten wir die Freunde des Rudersports eingeladen; außerdem waren auch einige besondere Einladungen an die Spitzen der Behörden ergangen. Zu unserem großen Bedauern jedoch war die Zahl unserer Gäste bedeutend kleiner als wir erwartet hatten. Schuld hieran mag teilweise die überaus große Hitze des Tages gewesen sein. -- Zunächst fand ein Schaurudern von sämtlichen Mannschaften statt. Sodann ein Wettrudern, aus dem die Mannschaft Weichlein, Heinrichs, Busch, Delonge und Eckhardt (St.) siegreich hervorging. Diese Mannschaft erhielt Erinnerungsblätter. Die Damen des Lehrerkollegiums sowie die werten Mütter unserer Mitglieder stifteten wie im Vorjahre Erfrischungen aller Art, mit denen wir unsere Gäste bewirten konnten. Besonders hilfreich zur Seite standen uns hierbei Frau Oberlehrer Dr. Kötteritz, Frau Professor Klein und Frau Konsul Rose, denen der Verein an dieser Stelle noch einmal seinen herzlichen Dank ausspricht. Der Ertrag kam unserer Vereinskasse zu gute und belief sich auf ca. 110 M. Bei der Bewirtung unserer Gäste in unseren „Parkanlagen" kam zum ersten Male unsere selbsterbaute Feldküche zur Anwendung, und es zeigte sich, daß sie besser angelegt war wie mancher von einem zünftigen Töpfer angelegte Herd. Sie hat uns — das sei gleich vorweggenommen — oft gute Dienste nach angestrengter Fahrt leisten müssen.

Aber nicht nur insofern war jener Tag bedeutungsvoll für unseren Verein, als wir seinen dritten Geburtstag feierten, vielmehr gewann er auch dadurch noch an Bedeutung, daß wir Herrn Direktor

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Vilmar und unseren verehrten Protektor zu Ehrenmitgliedern ernennen durften. Beide Herren haben ja an der Gründung unseres Vereins das Hauptverdienst, und wir haben hiermit nur eine lang versäumte Pflicht nachgeholt. Eine besondere Weihe erhielt die Feier dadurch, daß Herr Konsul Rose uns mit warm empfundenen Worten eine Flagge, in den Farben unseres Vereins, überreichte. Es wird uns eine unvergeßliche Erinnerung bleiben, wie sie langsam unter dem Hurra des Vereins am Maste in die Höhe stieg und dann, lustig im Winde flatternd, auf das buntbewegte Treiben herniederschaute, das sich unter den Bäumen und Zelten entwickelte. So oft wir sie hissen, wird sie uns zu freudigem Stolz und zur Dankbarkeit ermahnen und hoffentlich manchen Siegestag verkünden können. — Der Ruderbetrieb wurde in den folgenden Monaten weiter durchgeführt. Übungsfahrten wechselten mit Tourenfahrten, deren Ziel meistens unser altes Caseburg, aber auch Heringsdorf und Pritter war. Auch einige größere, mehrtägige Fahrten wurden unternommen, so z. B. nach Usedom, wo die Mannschaft im Hause des Herrn Weichlein freundliche Aufnahme fand, wofür auch ihm nochmals gedankt sei. Die Rückfahrt (ca. 80 km) dauerte, ohne die Mannschaft in irgend einer Weise zu überanstrengen, nur $5^1/_2$ Stunden. (Mannschaft: Heinze, Sturm, Delonge, Busch, Weichlein.) Für eine andere Tourenfahrt war Kammin als Ziel gewählt (Schünicke, Busch, Delonge, Sturm, Wilke). Die Mannschaft hatte sehr unter der großen Hitze zu leiden. Übernachtet wurde in Hagen bei Wollin bei dem Gemeindevorsteher Herrn Gutsbesitzer Haefs, der ja schon in den Vorjahren unsere Mannschaften aufs freundlichste bewirtet und beherbergt hatte. Milchow, ein Gut kurz vor Kammin, wurde am folgenden Tage gegen Mittag erreicht. Da der bewegte Bodden, dessen Heimtücke in Schiffahrtskreisen ja allseits bekannt ist, eine Überfahrt nicht gestattete, mußte die Mannschaft den letzten Teil des Weges zu Fuß zurücklegen.

Eine ganz besondere Freude wurde uns zu Anfang der großen Ferien dadurch bereitet, daß wir eine Vierermannschaft der Ruder-Abteilung des Marienstiftsgymnasiums zu Stettin (Triton) mit ihrem Vierer „Ernst Moritz Arndt" in unserem Bootshause aufnehmen durften. Es wurden einige Tourenfahrten mit unseren Gästen unternommen.

Doch nur allzubald sollte die schöne Zeit vorüber sein! Rauhe Herbststürme verkündeten das Nahen der kalten Jahreszeit, so daß wir uns entschließen mußten, an unser Abrudern zu denken. Es fand am 26. November statt; auch hierzu waren keine besonderen Einladungen ergangen. —

Das Ergebnis des neuen Ruderjahres war, daß von 16 aktiven Ruderern ca. 10000 km zurückgelegt worden waren. Die Höchstleistung hatte Busch (U I) mit 1700 km aufzuweisen, eine Leistung, die auch im Vergleich mit den Höchstleistungen anderer Vereine äußerst anerkennenswert ist. Ihm wurde infolgedessen am Tage des Abruderns der Kilometerbecher überreicht. Besonderes Lob verdient außerdem die Mannschaft: Delonge (1450 km), Heinze (1054 km), Sturm (785 km), Schünicke (720 km).

Aber auch noch nach dem Abrudern fänden einige Fahrten statt. Die letzte am 22. Dezember (Mannschaft: Heinze, Delonge, Zech, Busch, Heinrichs.)

Für das kommende Jahr haben wir uns drei Ziele gesteckt. Zunächst möchten wir unsern Bootspark um einen Doppelskuller vergrößern, denn unsere beiden Vierer reichen für den Ruderbetrieb kaum noch aus. Dann gilt es, neue Mitglieder zu werben und für die „III. pommersche Schüler-Regatta" zu trainieren. Endlich werden wir uns wohl nach einem eigenen größeren Boote umsehen müssen, das zum Übersetzen dienen soll, falls es nicht gelingen sollte, das Fährgeld zu ermäßigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hoffen wir nun, daß das neue Jahr ein glückliches für unseren Verein sein möge! Hoffen wir weiterhin, daß unsere Mitgliederzahl sich vermehre, denn wahr ist und bleibt, daß erst durch den Sport das allzu oft gebrauchte Schlagwort von der gesunden Seele, die im gesunden Körper wohnt, Sinn und Inhalt gewonnen hat.

Die Neuwahl des Vorstandes in der Generalversammlung am 22. März 1910 hatte folgendes Ergebnis:

Erster Vorsitzender Zech (UI)
Zweiter Vorsitzender und erster Ruderwart Engel (OI)
Kassenwart Wilke (UI)
Schriftwart Jökel (UI)
Erster Bootshauswart Weichlein (UI)
Zweiter Bootshauswart Krogmann (UIIa).

Im folgenden ein kurzer Bericht unseres Kassenwarts:

Bestand am 1. Januar 1910	18,15 ℳ
Einnahme bis 31. Dezember 1910	808,15 „
	826,30 ℳ
Ausgabe bis 31. Dezember 1910	798,55 „
Rest . . .	27,75 ℳ

Hierzu kommt Bestand auf der Swinemünder Bank: 254 ℳ.

Im Laufe des verflossenen Jahres sind folgende Änderungen von Paragraphen der Satzungen bezw. der Ruderordnung vorgenommen worden:

§ 1. Wer ohne zwingenden Grund eine Fahrt durch Fehlen usw. verhindert (Entschuldigung nur: Fehlen in der Schule oder plötzliche, schwere Erkrankung) zahlt 3 ℳ Strafe und ersetzt der Mannschaft das Fährgeld.

§ 2. Sollte ein Ruderer jedoch aus einem anderen Grunde am Erscheinen zum Rudern verhindert sein, so hat er einen Ersatzmann zu stellen. Fehlt der Ersatzmann, so hat dieser die Strafe zu zahlen, wenn er nach Zeugenaussage zum Erscheinen sich verpflichtet hatte.

§ 3. Als Fehlen wird auch mehr als halbstündige Verspätung betrachtet.

§ 4. Jede Fahrt ist nicht nur bei dem Protektor, sondern auch bei dem Ruderwart anzumelden. Zuwiderhandlungen werden mit 3 ℳ bestraft.

§ 5. Fahrten ohne Genehmigung unterliegen einer Strafe von 3 ℳ für den Teilnehmer. Auch wesentliche, unangemeldete Veränderungen fallen unter unangemeldete Fahrten.

§ 6. Dem Verein nicht angehörige Personen dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Protektors und des Ruderwartes mitgenommen werden.

§ 7. Jedes aktive Mitglied ist verpflichtet, in jedem Halbjahr sich den Bootshauswarten für zwei Nachmittage zur Verfügung zu stellen, jedes passive Mitglied für vier Nachmittage.

§ 8. Wer die Ruderkleidung nicht an Ort und Stelle, d. h., nicht gut verstaut im eigenen Schranke hat, zahlt für jedes Stück und jeden Fall 1 ℳ Strafe. Die Angabe, die Kleidung sei in der Wäsche, ist kein Entschuldigungsgrund.

§ 9. Das Benutzen fremder Sachen ohne vorherige Einwilligung des Eigentümers unterliegt einer Strafe von 1 ℳ für jedes Stück und jeden Fall.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ebenso sei aufgenommen der Bericht des Turnvereins „Friesen", des Musikvereins und Stenographenvereins.

Der Schülerturnverein „Friesen", welcher im Jahre 1908 gegründet wurde, hat sich in der Zwischenzeit kräftig entwickelt.

Der Verein hat die Pflege aller turnerischen Übungen sowie der Kameradschaft unter seinen Mitgliedern zum Zweck. Die Zahl der Mitglieder beträgt 21; davon gehören je 6 der UI, OII und UIIa und 3 der UIIb an. Außerdem zählen 3 inaktive Mitglieder aus OI zum Verein.

Zum Protektor wurde Herr Turnlehrer Braun gewählt.

Die Mitglieder vereinigen sich wöchentlich einmal, und zwar gewöhnlich Mittwochs von 5—6½ Uhr nachmittags, zur Vornahme ihrer Übungen, bestehend aus Freiübungen und Geräteturnen.

Dem Verein hat sich noch eine Jugendabteilung von 16 Schülern aus OIIIa und OIIIb angegliedert, die gleichsam eine Ergänzungstruppe bildet und dieselben Satzungen wie „Friesen" hat.

Der Verein und die Jugendabteilung beabsichtigen, am 4. April nachmittags ein Abturnen zu veranstalten.

Der Musikverein bestand im Sommerhalbjahr aus 11 Mitgliedern. Da im Winterhalbjahr zu dem Orchesterverein noch ein Männerchor hinzutrat, wuchs die Mitgliederzahl auf 30, bestehend aus 14 Mitgliedern des Orchestervereins und 16 des Männerchores. Gespielt wurde einmal wöchentlich, ebenfalls fand wöchentlich eine Übungsstunde des Männerchores statt.

Aus einem von der hiesigen Kurkapelle am 18. September 1910 zum Besten des Musikvereins veranstalteten Konzerte wurde der Betrag dem Verein überwiesen, und nun war es möglich, noch einige Instrumente anzuschaffen, die aber leider bis jetzt noch nicht vollständig besetzt sind.

Am 18. März 1911 konnte der Verein in einem Konzert Proben seines Könnens ablegen, das Programm mag hier nachfolgen:

1. Ouverture zu „Rosamunde" . . . . Schubert.
2. Aus allen Ländern, Nr. 2 . . . . Moskowsky.
   (Klavier, vierhändig.)
3. Jagdgesang (Chor) . . . . . Winter.
4. Zwei Lieder für Tenor . . . . . Loewe.
   a) Heinrich der Vogler.
   b) Das Erkennen.
5. Kindersinfonie, II. Satz . . . . . Haydn.
6. Drei Stücke für Harmonium u. Klavier:
   a) Musette . . . . . Rameau.
   b) Berceuse . . . . . Kjerulf.
   c) Valse . . . . . Chopin.
7. Im Wald (Chor) . . . . . Weber.
8. Scherzo aus „Rosamunde" . . . . Schubert.
   (Violine, Harmonium, Klavier.)
9. Der Wanderer in der Sägemühle . Glück.
   (Gem. Doppelquartett.)
10. Andreas Hofer . . . . . Volksweise.
    (Gem. Doppelquartett.)
11. Frühlingslied . . . . . Mendelssohn-B.
12. Frühlings-Wanderlied (Chor) . . . Schmalz.

Schüler-Vereinigung „Gabelsberger". Die Mitgliederzahl beträgt z. Z. 25, einschließlich 8 außerordentlicher Mitglieder, die das System erst erlernen. Unterrichtet wurden im letzten Zähljahr (Sommer 1909 bis Sommer 1910) 17 Schüler.

Wöchentlich finden drei Übungsstunden statt und zwar je eine in den drei Abteilungen: I. Anfängerkursus, II. Fortbildungskursus, III. Debattenschrift.

Der Unterricht erfolgt kostenlos durch Mitglieder der Vereinigung. Zu erwähnen wäre noch, daß auf dem letzten in Swinemünde abgehaltenen stenographischen Verbandstag alle (leider nur 3) Teilnehmer am Wettschreiben Preise erhielten und zwar zwei erste und einen zweiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leider findet die Stenographie noch immer nicht die ihr gebührende Anerkennung. Ein Vierteljahr lang wöchentlich eine Stunde zu opfern, ist doch gewiß nicht schwer, zumal für eine Sache, die sich später tausendfach bezahlt macht.

Der Unterstützungsverein für unbemittelte Schüler kann gleichfalls mit Freude auf das Ergebnis des letzten Jahres zurückschauen. Herr Oberlehrer Salau, der die Kasse verwaltet, erstattet über die Tätigkeit folgenden Bericht:

Rechnungslegung des Unterstützungsvereins für unbemittelte und würdige Schüler.

Kassenbestand am 1. April 1910	372,—	M
Einnahmen im Schuljahr 1910/11:		
Spende der Abiturienten Ostern und Michaelis 1910	70,—	M
Prüfungsgebühren	40,—	„
Überschuß von der Theater-Aufführung	100,—	„
Spende des Herrn Konsul Rose	20,—	„
Durch Vermittlung desselben Herrn aus einer Sammlung	30,—	„
Kleinere Beiträge aus dem Lehrerkollegium	20,—	„
Ablösung der Neujahrsglückwünsche des Lehrerkollegiums	30,—	„
Sammlung gelegentlich einer Festlichkeit	26,15	„
Verschiedene kleinere Beiträge	1,50	„
Zinsen der städtischen Sparkasse für 1910	12,80	„
Insgesamt	722,45	M
Ausgaben:		
Für Unterstützung von fünf Schülern	170,00	M
Für Inserat und Porto	3,—	„
Insgesamt	173,—	M

Mithin beträgt der Kassenbestand am 1 März 1911: 549,45 M.

Ich darf auch in diesem Programme allen freundlichen Gebern den herzlichsten Dank der Anstalt aussprechen und bitten, uns fernerhin bei dieser wichtigen Arbeit zu helfen.

4. Schulfeste.

Der Tagesausflug zu Beginn des Sommers fand am 6. Juni statt. Wanderungen zu weiter oder näher gelegenen bekannten oder neu zu erforschenden Ausflugsorten mit Rückfahrt auf der Eisenbahn oder auf dem Wasserwege bildeten das Programm der einzelnen Klassen, die durchweg fröhlich und zufrieden heimkehrten.

Eine ernste und doch sehr schöne Feier vereinte die Anstalt am 28. Juni zum Gedächtnis des hundertjährigen Todestages der Königin Luise. Anschaulich und mit Worten, die zu Herzen gingen, entwarf Herr Oberlehrer Schroeder eine Schilderung des Lebens der hohen Frau. Chorgesänge erhöhten die Stimmung, und die beiden bekannten Gedichte von Körner und Schenkendorf gaben der vaterländischen Gesinnung weihevollen Ausdruck.

Das Turnfest am Sedantage fand wieder auf dem Waldschlosse statt, auch in diesem Jahre leider nicht vom Wetter begünstigt. Die von Herrn Turnlehrer Braun musterhaft vorbereiteten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freiübungen wurden im Saale ausgeführt, ein Teil des Geräteturnens und das Schlagballwettspiel konnten wenigstens im Freien stattfinden. Herr Oberlehrer Wagner erfreute uns durch seine tiefgründige und formvollendete Rede über die Bedeutung des Sedantages, dann erfolgte die Preisverteilung und das Abbringen der Fahnen zum Schulgebäude. Schon das vierte Blatt mit den Namen der Sieger hängt nun in unserer Turnhalle. Herr Zeichenlehrer Michaelis hat es künstlerisch entworfen und der Anstalt geschenkt, wofür ihm auch hier herzlichst gedankt sei.

Die Schüler, welche an den Turnspielen teilgenommen hatten, erhielten am 8. November einen freien Tag, um unter Führung ihrer Lehrer einen Turnmarsch in die nähere Umgebung machen zu können.

Die liturgische Weihnachtsandacht hatte Herr Oberlehrer Endemann entworfen, konnte aber leider wegen Krankheit die Feier nicht selbst leiten. Herr Oberlehrer Gensichen hatte die Freundlichkeit, die Texte zu verlesen, und Herr Gesanglehrer Schmalz dirigierte den Chor, der die alten lieben Weihnachtslieder durch die lichtglänzende und tannenduftende Aula erklingen ließ.

Am 26. Januar abends um 6 Uhr fand zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaiser und Königs, wie in den vergangenen Jahren, ein Fackelzug durch die Straßen der Stadt und zu den Kaiserdenkmälern statt.

Der Geburtstag selbst wurde am 27. Januar morgens ½9 Uhr in der Aula festlich begangen. Die von gut einstudierten Liedern und netten Deklamationen stimmungsvoll umrahmte Rede hielt Herr Oberlehrer Salau über: „Die deutsche Hansa". Den trefflichen Ausführungen lauschten große und kleine Zuhörer mit sichtlicher Spannung.

Die Zahl der Elternabende war auf vier festgesetzt worden.

Am 10. und 12. November wurde von Schülern der Klassen UI—UII „Väter und Söhne" von Ernst von Wildenbruch aufgeführt. Die Einübung und Leitung lag fast ausschließlich in den Händen des Herrn Oberlehrers Gensichen, der damit eine Leistung vollbracht hat, reich an Schwierigkeiten aber auch an Erfolg, so wie es bisher auf diesem Gebiete noch nicht an unserer Anstalt gelungen ist. Zwei junge Damen, Fräulein Heidemann und Fräulein Grell, hatten die Frauenrollen übernommen und mit feinem Verständnis gespielt Die am zweiten Spieltage sich anschließende Nachfeier in der Turnhalle lockte so viele Gäste, daß es fast an Platz gebrach; ein Umstand, der aber unsere Jugend nicht hinderte, sich fröhlich dem Tanze hinzugeben.

Am 18. Elternabend, der auf den 19. Januar 1911 gelegt war, sprach Herr Oberlehrer Dr. Stier launig und humorvoll über „Bühnenwesen im Mittelalter", ein Thema, das er auf Grund eingehender wissenschaftlicher Studien tiefgehend beherscht.

Des hundertjährigen Geburtstages Fritz Reuters wurde in den einzelnen Klassen gedacht. Die Lehrer des Deutschen gaben ein Lebensbild des Dichters und Proben aus seinen wertvollsten Werken.

Den Schluß der öffentlichen Schulfeiern bildete das Konzert des Musikvereins, welches das Programm des 19. Elternabends am 18. März 1911 bildete. Die Schüler zeigten, was sie unter der bewährten Leitung des Herrn Gesanglehrers Schmalz gelernt hatten, und erfreuten die Zuhörer durch ihre Vorträge im Gesang, Einzel- und Zusammenspiel.

Ein besonders herzlicher Dank sei zum Schluß Herrn Hauptmann Kranz ausgesprochen, der unsere naturwissenschaftlichen Lehrmittel durch das Geschenk einer schönen Sammlung von Muscheln und Versteinerungen außerordentlich bereichert hat, ferner dem Abiturienten Müntzlaff für die feine Reproduktion von Menzels Flötenkonzert, die dem Klassenzimmer unserer O1 zur Zierde gereicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

a) Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

		Realgymnasium												Realschule			Zusammen	Vorschule			Zusammen
		O I	U I	O II	U IIa	O IIIa	U IIIa	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	U IIb	O IIIb	U IIIb		V. 1	V. 2	V. 3	
		Reformplan nach Frankfurter System																			
1	Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	32	3	3	3	9
2	Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	3	3	3	53	9	8	9	26
3	Lateinisch	5	5	6	6	8	8	—	—		—	—	—	—	—	—	38	—	—	—	—
4	Französisch	3	3	3	3	4	4	6	6	6	6	6	6	5	6	6	73	—	—	—	—
5	Englisch	4	4	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	5	31	—	—	—	—
6	Geschichte	3	3	3	2	2	2	3	3	—	—	—	—	2	2	2	27	—	—	—	—
7	Erdkunde				1	1	1	3	3	2	2	2	2	2	2	2	23	—	—	—	—
8	Rechnen u. Mathematik	5	5	5	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	6	73	5	5	5	15
9	Naturgeschichte	—	—	—	2	3	3	3	3	2	2	2	2	6	4	2	34	—	—	—	—
10	Physik	3 [1]	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—			—	8	—	—	—	—
11	Chemie	2	2 [2]	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	6	—	—	—	—
12	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2	2	—	—	—	6 [3]	3	3	—	6
13	Turnen	3		3	3 [4]	3 [5]	3 [6]	3		3		3		3	3	3	24	2	1	1	4
14	Zeichnen	2		2	2 [4]	2 [5]	2 [6]	2		2		—	—	2	2	2	14	—	—	—	—
15	Freiw. Linearzeichnen	2		2	2 [5]	2 [6]	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	(10)	—	—	—	—
16	Singen	—	—	—	—	2 [7]				2		2		—	2		(6 [8])	1		—	(1)
	Zusammen [9]	35	35	35	34	32	32	31	31	28	28	28	28	34	33	33	442 [9]	22	20	18	60

[1]) Dazu 2 Stunden physikalische Übungen (freiwillig).
[2]) Dazu 2 Stunden chemische Übungen (freiwillig).
[3]) Dazu 1 Stunde für schlecht schreibende Tertianer und Quartaner.
[4]) Zusammen mit U II b.
[5]) Zusammen mit O III b.
[6]) Zusammen mit U III b.
[7]) Zusammen mit O III b und U III b.
[8]) Dazu 3 Stunden Chorgesang in den Klassen O I und IV b.
[9]) Mit Ausschluß des Singens und des freiwilligen Linearzeichnens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nummer		Va	Vb	VIa	VIb	Vorschule 1. V.	Vorschule 2. V.	Vorschule 3. V.	Zusammen
1	D								12
2	P			4 Deutsch 6 Französisch					21
3	P								21
4	P	2 Religion			2 Erdkunde	und zwei Stunden Aufsicht			22
5	T			3 Religion 1 Geschichts-erzählung					22
6	G								22
7	F				3 Religion 5 Deutsch 6 Französisch				21
8	H								22
9	D	utsch anzösisch 2 Erdkunde							22
10	A								22
11	A				2 Naturkunde				24
12	G			5 Rechnen 2 Naturkunde					23
13	D								23
14	D								24
15	S		4 Deutsch 6 Französisch		und eine Stunde Aufsicht				24
16	G	5 Rechnen 2 Naturkunde							24
17	D	3 Turnen							24
18	A			2 Erdkunde					24
19	G	2 Gesang		2 Gesang		1 Gesang			10[9]
20	U	2 Zeichnen							25
21	F	2 Schreiben				3 Religion 9 Deutsch 3 Schreiben	8 Deutsch		25
22	G			2 Schreiben	5 Rechnen 2 Schreiben	5 Rechnen	3 Religion 5 Rechnen 3 Schreiben	und eine Stunde Aufsicht	27
23	G			3 Turnen		2 Turnen	1 Turnen	3 Religion 9 Deutsch 5 Rechnen 1 Turnen	27

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nummer		Klassenlehrer von	Realgymnasium mit Realschule															Vorschule			Summe
			OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1. S.	2. S.	3. S.	
1	Dr. Wilhelm Bilmar, Direktor	—	3 Deutsch	3 Geschichte	6 Latein																32
2	Prof. Franz Feldkamp, Oberlehrer	—	3 Französisch 4 Englisch				4 Englisch									4 Deutsch 6 Französisch					21
3	Prof. Friedrich Stein, Oberlehrer	—		5 Latein	3 Geschichte	3 Geschichte und Erdkunde		3 Geschichte und Erdkunde		2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde										21
4	Prof. Hans Wagner, Oberlehrer	UIIb	3 Geschichte	2 Religion			2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte						2 Religion			2 Erdkunde	nach part. Bedürfnis Nachhilfe			22
5	Oberstudienrat Fuhrmann, Oberlehrer	UIIa	2 Religion		2 Religion	3 Turnen 2 Religion 3 Deutsch 4 Latein										2 Religion 1 Geschichtserzählung					22
6	Emil Ludewig, Oberlehrer	OII			5 Mathematik 2 Physik		5 Mathematik 6 Naturkunde		4 Naturkunde												22
7	Friedrich Eaton, Oberlehrer	VIb		3 Deutsch 4 Englisch													4 Religion 4 Deutsch 4 Französisch				21
8	Hans Schroeder, Oberlehrer	OI	1 Klassenlehrer 4 Mathematik 3 Physik 2 Physik Übungen	1 Klassenlehrer	1 Klassenlehrer				5 Mathematik			5 Mathematik									22
9	Dr. Hans Rötterik, Oberlehrer	Va					2 Erdkunde	4 Französisch		4 Französisch				4 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde							22
10	Wilhelm Ludewig, Oberlehrer	IVa		3 Französisch	3 Französisch 3 Turnen							4 Deutsch 6 Französisch 3 Turnen									22
11	Wilhelm Nieder, Oberlehrer	UI		5 Mathematik				4 Mathematik 3 Naturkunde		4 Mathematik 3 Naturkunde			2 Naturkunde				2 Naturkunde				24
12	Erich Gerke, Oberlehrer	VIa	2 Chemie	2 Physik 2 Chemie 2 Übungen	2 Chemie								5 Mathematik			5 Rechnen 2 Naturkunde					23
13	Dr. Max Eilm, Oberlehrer	OIIIa			3 Deutsch	3 Französisch 6 Englisch	5 Französisch		6 Französisch												23
14	Dr. Max Zuca, Oberlehrer	OIIIa	5 Latein					3 Deutsch 6 Latein			2 Religion	3 Geschichte 3 Erdkunde									24
15	Siegfried Grabbera, Oberlehrer	Vb			4 Englisch				4 Englisch		5 Englisch				4 Deutsch 6 Französisch			nach der Stunde Bedürfnis			24
16	Fritz Leisaka, Oberlehrer	UIIIb				4 Mathematik 2 Naturkunde					6 Mathematik 2 Naturkunde	3 Naturkunde		5 Rechnen 2 Naturkunde							24
17	Dr. Johannes Hellmann, Oberlehrer	UIIIa							3 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch 4 Latein 3 Turnen		2 Religion		3 Turnen							24
18	Heinrich Herz, wissenschaftlicher Hilfslehrer	IVb									3 Deutsch 6 Französisch		4 Deutsch 6 Französisch 3 Geschichte			2 Erdkunde					24
19	Fritz Schmalz, Gesangslehrer	—	2 Gesang					2 Gesang						2 Gesang		2 Gesang		1 Gesang			10[1]
20	Fritz Mickerlitz, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen 1 Übungsstunde		2 Zeichnen 1 Übungsstunde	1 Übungsstunde[2] 2 Zeichnen	1 Übungsstunde 2 Zeichnen	1 Übungsstunde[3] 2 Zeichnen 3 Turnen	1 Übungsstunde 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Übungsstunde 2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen							25
21	Franz Zeidler, Werkschullehrer	W. 1												2 Schreiben				2 Religion 4 Deutsch 3 Rechnen	4 Deutsch		25
22	Fritz Schäfer, Werkschullehrer	W. 2														2 Schreiben	5 Rechnen 2 Schreiben	5 Rechnen	2 Religion 4 Rechnen 4 Schreiben	nach der Stunde Bedürfnis	27
23	Erich Brenn, Werkschullehrer	W. 3	3 Turnen													3 Turnen		3 Turnen	4 Turnen	3 Religion 6 Deutsch 5 Rechnen 4 Turnen	27

[1]) Außer der Stunde nebenamtlich bei Schülerverbänden. — [2]) Zusammen mit OIIIb. — [3]) Zusammen mit UIIIb.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Übersicht über die im Schuljahre 1910/11 erledigten Lehraufgaben.

Oberprima. Klassenlehrer: Oberlehrer Schroeder.

Religion. Kirchengeschichte vom Zeitalter der Reformation bis zur Gegenwart. Lektüre des Johannesevangeliums. Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre. — 2 St. Endemann.

Deutsch. Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte von Klopstocks Auftreten bis zu Goethes Tod. Lessings Laokoon. Goethes Dichtung und Wahrheit und Torquato Tasso. Egmont und Iphigenie als Privatlektüre. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Das deutsche Volkslied. Dispositionsübungen und freie Vorträge. Themata der Aufsätze:

1. Was versteht Lessing unter Transitorisch und warum ist dem bildenden Künstler die Darstellung des Transitorischen untersagt? 2. a) Unsere Heimat, b) Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 3. Welches ist der Unterschied zwischen einer Reformation und einer Revolution? 4. a) Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte; b) Was bedeutet Italien für die deutsche Geschichte? (Klassenaufsatz). 5. Welchen Eindruck vom Leben und Wesen der Deutschen gewinnen wir aus ihren Volksliedern? 6. a) Wie äußert sich wahres Heldentum? b) Inwiefern ist Goethes Tasso geschlagen und doch Sieger? 7. a) Das Meer und seine Welt, ein Gleichnis des menschlichen Lebens. b) Warum kann Napoleon I. zu den Erziehern des deutschen Volkes gezählt werden? (Klassenaufsatz). 8. Prüfungsaufsatz.

3 St. Vilmar.

Latein. Sallust, bell. Jugurth. 1—72. Tacitus, Germania 1—27. Kursorische Lektüre und Extemporierübungen aus Livius I und II. 25 ausgewählte Oden aus Horaz, carm. I—III; sieben Oden wurden auswendig gelernt. Regelmäßige grammatische Wiederholungen; alle drei Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — 5 St. Dorn.

Französisch. Wiederholung und Vertiefung wichtiger Kapitel der französischen Syntax. Lektüre: Corneille, le Cid; V. Hugo, Hernani; Molière, Femmes Savantes, Monod, Histoire de France. Abriß der Verslehre. Synonymisches und Stilistisches. Zwölf größere und kleinere Arbeiten, darunter:

1. Jeanne d'Arc. 2. L'Origine des timbres-poste (Klasse). 3. Analysez le premier acte des Femmes Savantes. 4. Montrez ce que Henri IV a fait pour rétablir l'autorité royale et réparer les malheurs des guerres civiles. 5. Résumé du premir acte du Cid. 6. Hernani et don Carlos. D'après Victor Hugo (Klasse). 7. Expédition en Egypte. D'après Thiers et Southey.

3 St. Feistkorn.

Englisch. Lektüre im Sommer: Englische Parlamentsreden (Velhagen und Klasing); Southey, The Life of Nelson; Seeley, The Expansion of England, daneben Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Im Anschluß daran wichtige Erscheinungen der neueren englischen Literaturgeschichte, Wiederholung und Erweiterung der Syntax, Synonyma. Monatlich eine schriftliche Arbeit. — 4 St. Feistkorn.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Geographische Wiederholungen. — 3 St. Wagner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Kombinationslehre. Fortsetzung der Funktionenlehre bis zur Exponentialfunktion. Untersuchung der Differentialquotienten der Funktionen. Ersatzfunktionen, Schmiegungsparabeln. Taylorsche Reihe und ihre Anwendung auf die anderen Reihen bis zur Herleitung der Reihen für π. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Synthetische Geometrie der Kegelschnitte fortgesetzt; Sätze des Paskal und Brianchon und ihre Anwendungen für Konstruktionen. Wiederholungen aus der Gleichungslehre und sphärischen Trigonometrie. Monatlich eine Klassenarbeit; zwei Hausarbeiten. — 5 St. Schroeder

Physik. Wellenlehre. Optik. — 3 St. — Praktische Übungen aus allen Gebieten der Physik. 2 St. Schroeder.

Chemie. Die Schwermetalle. Das periodische System. Die wichtigsten organischen Verbindungen. Wiederholungen. — 2 St. Gothe.

Zeichnen. Malen mit Wasserfarben und in Tempera nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien, Tuschzeichnungen, Skizzieren. 2 St. Michaelis.

Linearzeichnen (freiwillig). Schattenkonstruktionen, Zentralprojektion, Kartenprojektionen. — 1 St. Schroeder. Zentralperspektive, Beleuchtungslehre. — 1 St. Michaelis.

Chorgesang. OI bis IVb: Vierstimmige gemischte Chorgesänge weltlichen und geistlichen Inhalts mit und ohne Instrumentalbegleitung. — 3 St. Schmalz.

Aufgaben für die Reifeprüfung zur Michaelis 1910:

1. Deutsch: Warum können wir auch in der deutschen Literatur von einem Zeitalter Friedrichs des Großen sprechen.
2. Latein: Übersetzung: Livius XXIII, 7, 4 ff.
3. Französisch: Exposez la situation de la France quand parut Jeanne d'Arc et racontez l'histoire de la Pucelle.
4. Mathematik: 1. Von einer Parabel, deren Brennpunkt gegeben ist, sind 2 Tangenten bekannt. Es sollen ihre Berührungspunkte bestimmt werden. — 2. Die Berührungspunkte zweier Tangenten an den Kreis $x^2 + y^2 - 6x + 8y - 11 = 0$ haben beide die Abszisse $x_1 = +3$. Unter welchem Winkel schneiden sich die beiden Tangenten? — 3. Mit welchem Kurs müßte ein Dampfer Swinemünde ($\varphi_1 = 53^0\ 55'$ N, $\lambda_1 = 14^0\ 18'$ O) verlassen, um auf dem kürzesten Wege Wisby ($\varphi_2 = 57^0\ 38{,}5'$ N, $\lambda_2 = 18^0\ 18'$ O) zu erreichen, und wieviel Seemeilen legt er stündlich zurück, wenn er sein Ziel in 20 Stunden erreicht? — 4. Welche Wurzeln hat die Gleichung $x^5 = 12 + 5i$?
5. Physik: 1. Das Huygenssche Prinzip und seine Verwendung zur Darstellung der Zurückwerfung und Brechung räumlicher Wellen. (Mit Zeichnung.) — 2. Welche physikalischen Vorgänge folgen einander beim Telephonieren zwischen zwei Stationen?

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1911:

1. Deutsch: Inwiefern ist Goethes „Tasso" ein Spiegelbild vom Leben des Dichters.
2. Latein: Übersetzung: Livius XXIII, 46, 9 ff.
3. Französisch: Quelles étaient les idées de l'Assemblée constituante, et comment ont-elles été realisées?
4. Mathematik: 1. Die Ellipse $25x^2 + 100y^2 = 2500$ wird von der Geraden $x + 14y = 50$ geschnitten. Es sind zu berechnen die Koordinaten der Schnittpunkte, die Gleichungen der Tangenten in diesen Punkten und der Winkel, unter dem diese Tangenten sich schneiden. — 2. Wie groß ist der Grundkreisradius desjenigen aller Zylinder mit dem gegebenen Volumen $V = 1024\,\pi$ ccm, der die kleinste Oberfläche hat. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Wann wird eine nach S 12° 40′ W gerichtete Straße in Swinemünde ($\varphi = 53° 55'$ N) schattenlos sein und gleichzeitig ein Telegraphenpfahl von 6,3 m Höhe einen 5,5 m langen Schatten werfen, wenn die Zeitgleichung + 1,2 Min. beträgt? — 4. Es soll die Binomialreihe $(1 + x)^m$ dargestellt werden für die Werte $x = 5$ und $m = +4$ und -4. Mit Hilfe der Binomialreihe ist $\sqrt[5]{1000}$ auf 8 Dezimalen zu berechnen.

5. Physik: 1. Inwiefern stützen die Erscheinungen der Interferenz und Polarisation des Lichts die Hypothese von der Transversalwellennatur des Lichts? — 2. Es ist der Durchgang eines Lichtstrahls durch ein Kalkspatrhomboeder in der Ebene eines Hauptschnitts zu zeichnen.

Unterprima Klassenlehrer: Oberlehrer Rieder.

Religion. Kirchengeschichte von Konstantin dem Großen bis zur Reformation einschließlich; dabei Wiederholungen aus dem kirchengeschichtlichen Pensum der Obersekunda. — 2 St. Wagner.

Deutsch. Übersicht über die Geschichte der deutschen Literatur von Luther bis Lessing mit ausführlichen Proben aus Hopf und Paulsiek. Lektüre: Lessings Emilia Galotti, Nathan der Weise, Auswahl aus Laokoon, Sophokles' Antigone (in der Übersetzung von Hubatsch). Privatlektüre: Götz von Berlichingen, Minna von Barnhelm, Kabale und Liebe, Hebbels Agnes Bernauer. Dispositionsübungen und freie Vorträge. Themata der acht Aufsätze:

1. Das Meer als Völkergrenze und als Völkerverbindung. 2. Wie führt der erste Akt von Götz von Berlichingen in die Handlung des Dramas ein? (Klasse) 3. Inwieweit ist es dem Menschen gelungen, die Schranken des Raumes zu überwinden? 4. Wie begründete Lord Clive die Vorherrschaft Englands in Indien? (Klasse) 5. Die Natur eine Quelle der Erholung, der Belehrung, der Erhebung. 6. Lessings Minna von Barnhelm, „die wahrste Ausgeburt" des siebenjährigen Krieges (Klasse). 7. Das Gespräch Marinellis mit der Orsina, ein Seitenstück zu seiner Unterredung mit Claudia. 8. a) Italien, das Land der Sehnsucht für die Deutschen; b) Durch welche Ideen und Ereignisse wird der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit hauptsächlich bezeichnet? (Klasse)

3 St. Salau.

Latein. Vergil Aeneis II und IV mit Auswahl nach der Ausgabe von Lange; Cicero in Catilinam III und IV; Livius XXIII cap. 1—40. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — 5 St. Klein.

Französisch. Wiederholung und Erweiterung ausgewählter Abschnitte der Syntax. Lektüre: Lanfrey, Campagne de 1806/7; Scribe, Bertrand et Raton; Victor Hugo, Ruy Blas; Loti: Pêcheur d'Islande; Racine, Phèdre. Gedichte. Sprechübungen. Stilistisches und Synonymisches. Zwölf größere und kleinere Arbeiten, darunter:

1. Argument analytique de Ruy Blas. 2. Notice sur la vie et les oeuvres de Chateaubriand (1 St., Klasse) 3. Analyse du premier acte de Bertrand et Raton, 4. La „Marie" dans la mer d'Islande (d'après P. Loti) (2 St., Klasse). 5. La saison à Swinemünde (en forme de lettre). 6. Mettez en parallèle les doctrines classique et romantique (1 St., Klasse). 7. Une promenade dans les champs (1 St., Klasse). 8. La ville de Paris, son administration, ses curiosités et ses environs und ähnliches.

3 St. Ludewig bezw. Frieshammer und Schulz.

Englisch. Lektüre im Sommer: Macaulay, Lord Clive. Im Winter: Shakespeare, Julius Caesar und Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Einige wichtige Abschnitte aus der englischen Literaturgeschichte. Wiederholung und Vervollständigung der Syntax nach Dubislav und Boeck. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und allgemeiner Art. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit (Übersetzungen, Diktate und freie Arbeiten). — 4 St. Salau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zum westfälischen Frieden. Übersicht über die Geschichte der außerdeutschen Länder Europas unter besonderer Berücksichtigung Englands und Frankreichs. Einige historisch-geographische Themata. — 3 St. Vilmar.

Mathematik. Lehre von den Polaren, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen bei Kreisen. Gleichungen dritten Grades; Verwendung des Funktionsbegriffs. Stereometrische Berechnungen an Körperstumpfen und regelmäßigen Vielfachen sowie an der Kugel. Trigonometrie der dreiseitigen Ecke mit Anwendungen aus der Stereometrie, Erd-, und Himmelskunde. Analytische Geometrie der Kurven erster und zweiter Ordnung. Wiederholungen. Monatlich eine Klassenarbeit, darunter eine Hausarbeit. 5 St. Nieder.

Physik. Abschluß der Elektrizitätslehre. Mechanik. — 3 St. Gothe.

Chemie. Beendigung der Nichtmetalle. Kristallographie und Mineralogie. Metalle. — 2 St. Überdies zweistündige freiwillige Übungen im Laboratorium. Vorübungen, qualitative Analyse, Herstellung einfacher Präparate. — 2 St. Gothe.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, ausgestopften Tieren und Schädeln. Freie perspektivische Malübungen im Freien; Federzeichnungen, Stilleben. — 2 St. Michaelis.

Freiwilliges Linearzeichnen. Schwierige Schnitte. Durchdringungen. Schattenkonstruktionen, Zentralprojektion, Kartenprojektionen. — 1 St. Schroeder. — Einführung in die Linearperspektive; Darstellen von Gegenständen der Praxis und Gebäudeteilen. — 1 St. Michaelis.

Obersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Ladewig.

Religion. Die Apostelgeschichte. Lektüre der Thessalonicherbriefe, des Galaterbriefs und des ersten Korintherbriefs. Kirchengeschichte bis zum Ende der Christenverfolgungen. — 2 Std. Endemann.

Deutsch. Überblick über die wichtigsten Erscheinungen der historischen deutschen Grammatik. Deutsche Literaturgeschichte von den Uranfängen bis zu den Mystikern mit entsprechender Lektüre aus dem Lesebuch unter besonderer Berücksichtigung Walthers, Wolframs und der beiden großen Voksepen. Im letzten Vierteljahre Goethes „Götz" und Schillers „Don Karlos". Aufsatzlehre und freie Vorträge. Einige Gedichte wurden gelernt. Themata der Aufsätze:

1. Was erfahren wir in der Germania des Tacitus über die Tugenden und Fehler der Germanen? 2. Welche Bedeutung hat die Nähe des Waldes für unsere Stadt? 3. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. (Kl.) 4. Mit welchem Recht hat man das Gudrunlied die nordische Odyssee genannt? 5. Weshalb kann man unser Zeitalter das papierene nennen? 6. Walther von der Vogelweide, ein wandernder Journalist. (Kl.) 7. Wodurch gelingt es dem Dichter, für Maria Stuart besondere Teilnahme zu erwecken? 8. Wodurch wurde der Niedergang der Hansa herbeigeführt?

3 St. Stier.

Latein. Im Sommer: Livius XXII. im Winter Aeneis I und II (Ausgabe von A. Lange.) Cicero: pro Sextio Roscio Grammatische Wiederholungen und Neugruppierungen, Anfänge der Wortbildungslehre und Synonymik, Extemporierübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — 6 St. Vilmar.

Französisch. Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Abschnitte der Grammatik. Lektüre, abwechselnd statarisch und kursorisch: Molière, Les Femmes Savantes, Mignet, Histoire de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

la Révolution française; Victor Hugo, Hernani; Anatole France: Le Crime de Sylvestre Bonnard; Voltaire, Zaire; Daudet, Lettres de mon Moulin. Proben französischer Dichtkunst, hauptsächlich aus Victor Hugo, A. de Vigny, François Coppée und anderen. Einiges aus der Literaturgeschichte. Sprechübungen. 12 Arbeiten (Übersetzungen, Nacherzählungen und Aufsätze.) — 3 St. Ludewig bezw. Frieshammer und Schulz.

Englisch. Lektüre: Im Sommer: Marryat, Children of The New Forest, im Winter: Dickens, A Christmas Carol, daneben einige Gedichte. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Zeitwort, Artikel und Substantiv. Sprechübungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — 4 St. Gensichen.

Geschichte und Erdkunde. Griechische und römische Geschichte. Geographie von Deutschland, verbunden mit geschichtlichen Wiederholungen. — 3 St. Klein.

Mathematik. Goniometrie und schwierigere Dreiecksberechnungen. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Schwierigere Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten, reziproke Gleichungen. Die Fundamentalsätze der Stereometrie, schwierigere Körperberechnungen. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. Vierteljährlich drei Arbeiten, darunter eine Hausarbeit. — 5 St. Ladewig.

Physik. Wärme, Magnetismus, Elektrostatik. — 2 St. Ladewig.

Chemie. Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomenlehre. Chemische Zeichensprache. Nichtmetalle. — 2 St. Gothe.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach schwierigen dazustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische und Mal-Übungen in Innenräumen und im Freien, Federzeichnungen, umfangreiche Stilleben, Skizzieren. — 2 St. Michaelis.

Linearzeichnen. (Freiwillig). Ebene Schnitte von Körpern, namentlich Zylinder und Kegel in verschiedenen Projektionsarten. Konstruktion der Kegelschnitte. — 1 St. Schroeder.

Übungen im perspektivischen Darstellen einfacher Gegenstände und Gebäudeteile. — 1 St. Michaelis.

Untersekunda A. Klassenlehrer: Oberlehrer Endemann.

Religion. Die alttestamentliche Prophetie. Lektüre des Lukasevangeliums. Wiederholung der Bergpredigt. — 2 St. Endemann.

Deutsch. Die Glocke, die Dichtung der Befreiungskriege, Zriny und Wilhelm Tell. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen und Dispositionsübungen. 10 Aufsätze und kleine Ausarbeitungen. — 3 St. Endemann.

Latein. Caesar bell. Gall. Buch II beendet. Stücke aus III, IV, V und VII. Ovid: Verwandlung lycischer Bauern in Frösche. Die vier Weltalter. Die Giganten. Die Sündflut. Deucalion und Pyrrha. — Die Kasuslehre beendet und wiederholt. Verbum finitum und infinitum. Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermanns Übungsbuch. Alle acht Tage eine Klassenarbeit. — 6 St. Endemann.

Französisch. Lektüre: Ferry: Contes choisis (Weidmann). — Grammatik: Adjektivum, Adverbium, Pronomen mit den dazu gehörigen Übungsstücken (Lehrbuch Nr. 34—49). Umfangreichere Wiederholungen aus den früheren Klassenpensen. Sprechübungen. 18 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, freie Nacherzählungen. — 3 St. Stier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. Lektüre im Winterhalbjahr: Corbet-Seymour: Romantik Tales of Olden Times (Weidmann). — Grammatik: Gesamte Elementargrammatik und von der Syntax das Verbum mit den dazu gehörigen Übungsstücken (Lehrbuch I, Abschnitt 1—26 und II, Abschnitt 1—7). Sprechübungen Nr. 1—31 und einige Gedichte. Aussprache- und Sprechübungen. 32 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, freie Nacherzählungen, Antworten auf gestellte Fragen. — 6 St. Stier.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Länderkunde von Europa (ohne Deutschland) mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Verkehrs. — 3 St. Klein.

Mathematik. Logarithmen, Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten Die Goniometrie spitzer und stumpfer Winkel, Berechnung von Dreiecken mit besonderer Berücksichtigung eingekleideter Aufgaben. — Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Die notwendigsten stereometrischen Sätze und ihre Anwendung zur Berechnung einfacher Körper. Zwölf schriftliche Arbeiten. — 4 St. Lassahn.

Naturwissenschaften. Vorbereitender Unterricht in Chemie und Physik: Akustik, Optik, Elektrizität und Magnetismus. — 2 St. Lassahn.

Zeichnen. 1. Freihandzeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. — Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben und Farbstiften; Federzeichnungen, Stilleben, Skizzieren, Gedächtniszeichnen. — 2 St. komb. mit UIIb. Michaelis. — 2. Linearzeichnen (wahlfrei). — 2 St. mit OIIIb komb. Michaelis.

Untersekunda B. (Realschule). Klassenlehrer: Professor Wagner.

Religion. Die Propheten, Hiob, der Psalter; Lektüre des Lukasevangeliums, Wiederholung der Bergpredigt und des Katechismus. — 2 St. Wagner.

Deutsch. Im Sommer: Die Jungfrau von Orleans. Im Winter: Gedichte aus der Zeit der Freiheitskriege; Wilhelm Tell; die Glocke. — Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen mit Dispositionsübungen. Zehn Aufsätze. Thema des Prüfungsaufsatzes zu Ostern 1911: Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 3 St. Wagner.

Französisch. Lektüre: Souvestre: Sous la Tonnelle (Velhlhagen & Klasing.) — Erckmann-Chatrian: Waterloo (Velhagen & Klasing.) Im übrigen der gleiche Lehrstoff wie in UIIa. 17 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, freie Nacherzählungen. — 5 St. Stier.

Englisch. Dubislaw & Boek: Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Umstandswort, Verhältnis- und Bindewort. Burnett, Little Lord Fauntleroy, (Velhagen & Klasing). Macaulay, Lord Clive (Velhagen & Klasing.) Behandlung und Auswendiglernen von Gedichten. 16 schriftliche Arbeiten. — 3 St. Feistkorn.

Erdkunde. Wiederholung der Länderkunde Europas mit Ausnahme von Deutschland. Mathemat. Erdkunde. Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — 2 St. Kötteritz.

Mathematik. Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Logarithmen, Berechnung des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks. Oberfläche und Inhalt einfacher Körper. Konstruktionsaufgaben. — 5 Std. Ladewig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prüfungsaufgabe Ostern 1911:

1. Ein Dreieck zu berechnen aus $2s = 108{,}62$ cm, $a = 37{,}24$ cm, $\rho a = 25{,}59$ cm. 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Umfange $2s$, einer Seite a und dem Halbmesser ρa des zugehörigen Ankreises. 3. Inhalt und Oberfläche einer geraden, regelmäßig sechsseitigen Säule zu berechnen aus der Grundkante $a = 10$ cm und der Höhe $h = 20$ cm.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Länderkunde von Europa (ohne Deutschland) mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Verkehrs. — 3 St. Klein.

Naturwissenschaften. Physik: Wärmelehre, zweiter Teil, Elektrizität, Optik, Akustik. — Chemie: Die wichtigsten Grundstoffe, Basen, Säuren und Salze unter Zugrundelegung von Schülerübungen. — Vergleichende Übersicht über das Tier- und Pflanzenreich. — Einführung in die Mineralogie. — 6 St. Ladewig.

Zeichnen. 1. Freihandzeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. — Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben und Farbstiften; Federzeichnungen, Stilleben, Skizzieren, Gedächtniszeichnen. — 2 St. — 2. Linearzeichnen. Ebene Schnitte von Körpern, namentlich Zylinder und Kegel in verschiedenen Projektionsarten. Übungen im perspektivischen Darstellen einfacher Gegenstände und Gebäudeteile. — 2 St. Michaelis.

Obertertia A. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Dorn.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Eingehende Behandlung der Bergpredigt; Gleichnisse. — Überblick über die Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Einiges über das evangelische Kirchenlied. — 2 Std. Wagner.

Deutsch. Lektüre: Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch; Ilias, Odyssee und Heyse's „Kolberg". Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Erlernung von Gedichten. — Zehn Aufsätze. — 3 St. Dorn.

Latein. Systematische Behandlung der Verba anomala, der Kasuslehre, der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen und des Infinitivgebrauches in mündlichen und schriftlichen Übungen nach Ostermann-Michaelis, Stück 111—193. Das Wichtigste aus der Satzlehre. Wiederholung des grammatischen Pensums der UIII. Caesar, Bellum Gallicum I und II; im Anschluß daran eine Auswahl aus Ostermann-Michaelis, Stück 1—72. Wöchentlich eine Klassenarbeit, alle 14 Tage eine Hausarbeit. — 8 St. Dorn.

Französisch. Lektüre: Erkmann-Chatrian: Histoire d'un Conscrit. Übungsbuch von Dubislav-Boek C, Lektion 19—33, ausgewählte Gedichte und Stoffe zu Sprechübungen. Grammatik: Infinitiv, Partizip, Artikel, Substantiv. Wiederholung des Quartaner- und Untertertianerpensums. Sprechübungen. 16 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, freie Nacherzählungen. — 4 St. Kötteritz.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen unter besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Geschichte. — 2 St. Klein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. — 1 St. Klein.

Mathematik. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Gleichungen zweiten Grades. — Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren; Konstruktionsaufgaben. Berechnung des Kreises. Zwölf Klassenarbeiten, zwei Hausarbeiten. — 4 St. Nieder.

Naturwissenschaften. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisung über die Gesundheitslehre. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — 3 St. Nieder.

Zeichnen. 1. Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Gelegentliche Übungen im Malen mit Wasserfarben, Skizzieren, Gedächtniszeichnen. — 2 St. (comb. mit OIIIb.) — 2. Linearzeichnen (wahlfrei). Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, von Kreisteilungen, Architekturformen und anderen geometrischen Gebilden. — 2 St. (comb. mit UIIIb.) Michaelis.

Gesang (die Klassen OIIIa—IVb vereint): Zweistimmige Volkslieder, einstimmige Choralmelodien, melodische und rythmische Übungen. — 2 St. Schmalz.

Obertertia B. (Realschule.) Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Stier.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der wichtigsten Gleichnisse. Geschichte der Reformation und Geschichte des Kirchenliedes. — 2 St. Wagner.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Lektüre der Ilias und der Odyssee. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Wiederholung früherer grammatischer Kapitel. Erlernung von Gedichten. Übungen im freien Nacherzählen. Zehn Aufsätze — 3 St. Hoffmann.

Französisch. Lektüre: Laurie: Mémoires d'un Collégien (Stolte.) — Boissonas: Une famille pendant la guerre 1870—1871 (Weidmann). Lehrbuch Abschnitt 19—33, ausgewählte Gedichte und Stoffe zu Sprechübungen. Grammatik: Infinitiv, Partizip, Artikel, Substantiv. Wiederholung des Quartaner- und Untertertianerpensums. Sprechübungen. 34 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, freie Nacherzählungen. — 6 St. Stier.

Englisch. Scott, Tales of a Grandfather. Grammatik von Dubislav & Boek. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre Syntax: Zeitwort, Artikel, Substantiv. Sprechübungen. 16 schriftliche Arbeiten. Übersetzungen oder Nacherzählungen. — 4 St. Gensichen.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — 2 St. Wagner.

Erdkunde. Deutschland physisch und politisch unter besonderer Berücksichtigung des geologischen Aufbaues und der wirtschaftlichen Verhältnisse. — Klein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit Anwendungen. — Ähnlichkeitslehre; Konstruktion und Berechnung regelmäßiger Vielecke; Kreisberechnung; Konstruktionsaufgaben. — Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — 5 St. Schroeder.

Physik. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. — Wärmelehre erster Teil. — 2 St. Ladewig.

Naturwissenschaften. Botanik: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Zoologie: Anatomie und Physiologie des Menschen. — 2 St. Ladewig.

Zeichnen. 1. Freihandzeichnen. — 2 St. (komb. mit O IIIa.) — 2. Linearzeichnen (wahlfrei): Projektionen von geraden Körpern, Schnitte, Abwickelungen; Projektionen von Gegenständen aus dem praktischen Leben; Anlegen mit Wasserfarben. — 2 St. mit U IIa komb. Michaelis.

Untertertia A. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Religion. Überblick über die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament bis zur Zerstörung Jerusalems einschließlich. Entsprechende Lektüre aus den Geschichtsbüchern des Alten Testamentes. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Das vierte und fünfte Hauptstück. Wiederholung der andern Hauptstücke. Wiederholung früheren Memorierstoffes. Erlernung von mehreren neuen Liedern und leichteren Psalmen. — 2 St. Hoffmann.

Deutsch. Grammatische Wiederholungen. Durchnahme prosaischer und poetischer Lesestücke. Lebensläufe der in Betracht kommenden Dichter sowie das Notwendige über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Übungen im freien Nacherzählen, Behandlung von Unregelmäßigkeiten der Formenlehre und des Sprachgebrauchs. Alle vier Wochen einen Aufsatz, darunter vierteljährlich einen Klassenaufsatz. — 3 St. Hoffmann.

Latein. Einführung in die lateinische Sprache nach Ostermann-Müller-Michaelis 1—84. Analyse der lateinischen Sätze nach Konstruktion, Wortbedeutung und Formen, syntaktische Zusammenstellungen. Regelmäßiges Rückübersetzen und Umarbeiten der lateinischen Stücke. Wöchentlich eine Klassen- und eine Hausarbeit neben täglichen schriftlichen Übungen aus dem Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische. — 8 St. Hoffmann.

Französisch. Das Verbum: Wiederholung der unregelmäßigen Verba, Gebrauch der Hilfszeitwörter, Reflexives Verbum, Unpersönliches Verbum. Gebrauch der Zeiten und der Modi. Rektion des Verbums. Wortstellung. Sprechübungen. Erlernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 4 St. Kötteritz.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von der römischen Kaiserzeit bis zum Zeitalter der Entdeckungen. — 2 St. Klein.

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien; Skizzen. — 1 St. Klein.

Mathematik. a) Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen Zahlen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — 2 St. — b) Planimetrie: Kreislehre, Konstruktion von Dreiecken und Vierecken. Sätze über Flächengleichheit. Verwandlung, Teilung und Berechnung gradliniger Figuren. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — 2 St. Rieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau; die wichtigsten Sporenpflanzen; Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. — Im Winter Zoologie: Niedere Tiere mit Ausnahme der Insekten. Wiederholung des Systems. — 3 Std. Rieder.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten in Kohle, Kreide und Farbstiften; Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis; Einführung in die freie Perspektive. — 2 St. (mit UIIIb komb.) Michaelis.

Gesang. Siehe Obertertia.

Untertertia B. (Realschule). Klassenlehrer; Oberlehrer Lassahn.

Religion. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Belehrung über das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Das vierte und fünfte Hauptstück. Wiederholung früheren Memorierstoffes. Erlernung von mehreren neuen Liedern und leichteren Psalmen. — 2 St. Dorn.

Deutsch. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuch. Satzlehre im Zusammenhang. Unregelmäßigkeiten der Formenlehre und des Sprachgebrauchs; Wiederholung der Zeichensetzung. Das Notwendigste über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz, vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — 3 St. Hertz.

Französisch. Lektüre: Le Tour de la France von Bruno. Übungsbuch von Dubislav-Boek C, Lektion 1—18, ausgewählte Stoffe zu Sprechübungen und Gedichte; davon einige gelernt. Gebrauch von avoir und être, reflexive Verben, Wortstellung, Rektion der Verben, Gebrauch der Zeiten, die Modi. Wiederholung der gesamten Formenlehre. Sprechübungen. 32 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, Fragen und Antworten, freie Nacherzählungen. — 6 St. Hertz.

Englisch. Dubislav und Boek, kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B, Abschnitt 1—26. Ausgewählte Stoffe für Sprechübungen und Gedichte. Gesamte Formenlehre. Einiges aus der Syntax. Aussprache- und Sprechübungen. 24 schriftliche Arbeiten. — 5 St. Gensichen.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von der römischen Kaiserzeit bis zum Zeitalter der Entdeckungen. — 2 St. Klein.

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Ausgewählte Kapitel der allgemeinen Erdkunde. — 2 St. Klein.

Mathematik. a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Proportionen. — b) Rechnen: Rabattrechnung, Diskontrechnung, Kettensatz, zusammengesetzte Regeldetri. — c) Planimetrie: Kreislehre, Konstruktion von Dreiecken und Vierecken. Sätze über Flächengleichheit. Verwandlung gradliniger Figuren. 16 schriftliche Arbeiten. — 6 St. Lassahn.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik: Sporenpflanzen. — Im Winter Zoologie: Tausendfüßler, Spinnen, Krebse, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohltiere, Urtiere. — 2 St. Lassahn.

Zeichnen. 1. Freihandzeichnen komb. mit UIIIa. 2. Linearzeichnen komb. mit OIIIa.

Gesang. Siehe Obertertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. Klassenlehrer: IVa Oberlehrer Ludewig.
IVb wissenschaftlicher Hilfslehrer Hertz.

Religion. Einteilung der Bibel und Erlernung der Bücher des Alten und Neuen Testaments nebst kurzer Inhaltsangabe der Geschichtsbücher des Alten Testaments und der Apostelgeschichte Kapitel 1—12. Das Kirchenjahr. Lesen und Erklärung von alt- und neutestamentlichen Abschnitten aus dem 1. Buche Mose und aus dem Markusevangelium. Das dritte Hauptstück, Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes. Wiederholung und Erlernung von Kirchenliedern. — 2 St. Hoffmann.

Deutsch. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Übungen im Nacherzählen. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Zeichensetzung; Elemente der Wortbildungslehre. Wöchentlich eine Arbeit. Diktate und Aufsätze. — 4 St. IVa im Sommer Ludewig, im Winter Frieshammer und Schultz; IVb Hertz.

Französisch. Die unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Erweiterung des Quintapensums. Dubislav-Boek C, Lektion 30—57. Sprechübungen. 32 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen und Formenarbeiten. — 6 St. IVa im Sommer Ludewig; von Johanni bis Weihnachten Frieshammer und Schulz" IVb Hertz.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — 3 St. IVa Dorn; IVb Hertz.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen. — 3 St. IVa und IVb Dorn.

Mathematik. 1) Rechnen. Dezimalbruchrechnung und Wiederholung der Bruchrechnung. Prozentrechnung und ihre Anwendung auf Zins-, Brutto-, Gewinn- und Rabattrechnung. — 2) Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelen. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 3) Einführung in die Algebra, die allgemeinen Zahlenbegriffe, Auflösen von Klammern. — 5 St. IVa Schroeder; IVb Gothe.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von vorhandenen Blütenpflanzen oder von Abbildungen derselben. Hinweis auf das Linnésche System und Übungen im Bestimmen. Im Winter Zoologie: Kriechtiere, Lurche, Fische und Insekten. — 3 St. IVa Lassahn; IVb Nieder.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler; Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Blättern, Stoffmustern, Federn, Fliesen, Tellern, Schmetterlingen), sowie zum Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — 2 St. Michaelis.

Gesang. Siehe Obertertia.

Quinta. Klassenlehrer: Va Oberlehrer Dr. Kötteritz.
Vb Oberlehrer Gensichen.

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes. Wiederholung des ersten Hauptstückes des Katechismus und Durchnahme und Erlernung des zweiten mit Luthers Erklärung. Erlernung von Sprüchen und Kirchenliedern. — 2 St. Wagner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Grammatik: Der erweiterte einfache und der zusammengesetzte Satz. Interpunktionsregeln. Lektüre: Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen des Gelesenen. Bilder aus der Sage und sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — 32 Arbeiten: Diktate und Nacherzählungen. Va Kötteritz, Vb Gensichen.

Französisch. Wiederholung des Sextapensums. Dubislav-Boek, Elementarbuch II. Teil, Lektion 1—29 und das dazu gehörige grammatische Pensum. Einige wichtige unregelmäßige Verben. Sprechübungen. 32 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen und Formenarbeiten. — 6 St. Va Kötteritz, Vb Gensichen.

Erdkunde. Deutschland physikalisch und politisch, daneben in zwangloser Folge wichtige Kapitel aus der allgemeinen physischen Erdkunde. Versuche im Entwurfe von Kartenskizzen. Kötteritz.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen; die vier Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen; Dezimalbrüche; einfache Aufgaben aus der Regeldetri. 19 schriftliche Arbeiten. — Im Sommer 5 St., im Winter 4 St. — Planimetrie. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht; Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel. — Im Winter 1 St. Lassahn.

Naturkunde. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Teile von vorliegenden Blütenpflanzen und Vergleichung verwandter Formen; Einführung des Begriffs Familie. — Im Winter: Beschreibung der Säugetier- und Vogelfamilien (ausgestopft oder abgebildet), nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — 2 St. Va und Vb Lassahn.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler; Übungen im Zeichnen aus dem Gedächtnis, Pinselübungen, Entwerfen von einfachen Mustern, Wandtafelzeichnen. — 2 St. Michaelis.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. Takt- und Diktatschreiben. 2 St. Züchner.

Gesang. Einstimmige Volkslieder und Choralmelodien; Treff- und Stimmbildungsübungen. 2 St. Schmalz.

Sexta. Klassenlehrer: VIa Oberlehrer Gothe.
VIb Oberlehrer Salau.

Religion. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Im Anschluß daran Erlernung von Sprüchen und Psalmenstellen. Vor den Hauptfesten die entsprechenden Geschichten des Neuen Testamentes. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einprägung von Kirchenliedern. — 3 St. VIa Endemann; VIb Salau.

Deutsch. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Aus der Satzlehre: Wesen und Bestandteile des einfachen Satzes, Satzbilder. Lektüre im Anschluß an das Lesebuch; Übungen im Nacherzählen, Lernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat, bisweilen kürzere freie Arbeiten oder Nacherzählungen. — 4 St. VIa Feistkorn; VIb Salau. — Geschichtserzählung: Bilder aus der deutschen Geschichte. — 1 St. VIa Endemann; VIb Salau.

Französisch. Unterricht im Anschluß an Dubislav-Boek: Elementarbuch; systematische Ausspracheübungen, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, verbundenes persönliches und hinweisendes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fürwort, Wortstellung, Fragesatz. Avoir, être, -er, -ir-Konjugation ohne Passiv. Sprechübungen; Lernen und Singen französischer Gedichte. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — 6 St. VIa Feistkorn; VIb Salau.

Erdkunde. Einführung in die allgemeine Erdkunde und in das Kartenverständnis. Länderkunde auf Grundlage der Heimatkunde. Übersicht über die fünf Erdteile. — 2 St. VIa: Hertz; VIb Wagner.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im höheren Zahlenkreis; Sortenverwandlung; Münzen, Maße und Gewichte, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen; Zeitrechnung, Vorbereitung der Bruchrechnung, Teilbarkeit der Zahlen. 16 schriftliche Arbeiten. — 5 St. VIa Gothe; VIb Schülke.

Naturgeschichte. Im Sommer: Besprechung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. VIa Gothe; VIb Rieder.

Schreiben. Deutsche Schrift und lateinische Schrift. Takt- und Diktatschreiben. — 2 St. Schülke.

Gesang. Einstimmige Volkslieder und Choralmelodien; Treff- und Stimmbildungsübungen. 2 St. Schmalz.

1. Vorklasse. Klassenlehrer: Züchner.

Religion. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testamentes nebst Sprüchen und Liederversen, dazu Wiederholung des Lehrstoffs der vorhergehenden Klassen; das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, das dritte ohne diese. Vier Kirchenlieder. — 3 St. Züchner.

Deutsch. Leseübungen in dem Lesebuch von Paldamus 1. Teil, mit besonderer Beachtung der Betonung; das Haupt-, Eigenschafts- und Zahlwort; die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter; der einfache Satz, (Subjekt, Prädikat, Objekt im Akkusativ); das Verb in den sechs Zeitformen des Aktivs und im Präsens des Passivs. Tägliche Abschriften, vom Januar ab auch lateinisch. Wöchentlich ein Diktat. Zehn Gedichte wurden gelernt. — 9 St. Züchner.

Rechnen. Abschließende Behandlung der vier Grundrechnungsarten 1—1000, weitere Übung der vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraum, 1 mal 12, 15, 24, 25, Resolvieren und Reduzieren in den gebräuchlichsten dezimalen und nicht dezimalen Währungen (ohne Flächen- und Körpermaße.) — 5 St. Schülke.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift auf Doppellinien, im Winter auf einfachen Linien. Taktschreiben. — 3 St. Züchner.

Gesang. Zusammen mit der zweiten Vorklasse: Leichte Choralmelodien und Volkslieder; Treffübungen. — 1 St. Schmalz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Vorklasse. Klassenlehrer: Schülke.

Religion. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testamentes nebst Sprüchen und Liederversen; Wiederholung des Lehrstoffs der dritten Klasse; die zehn Gebote und einige Gebete. — 3 St. Schülke.

Deutsch. Leseübungen in dem Lesebuch von Paldamus (Vorstufe); Unterscheidung von Wort, Silbe, Laut, Satz; die hauptsächlichsten Wortarten. Tägliche Abschriften; wöchentliche Diktate, vom August ab in besonderen Heften. Zehn Gedichte wurden gelernt. — 8 St. Züchner.

Rechnen. Mündliche Addition und Subtraktion ein- und zweistelliger Zahlen im R. 1—1000. Multiplikation reiner und gemischter Zehnerzahlen mit Grundzahlen, das kleine Einmaleins und Einseins. Schriftlich: Die vier Grundrechnungsarten mit Erweiterung des Zahlenraumes bis 1 000 000. (Division nur durch einstelligen Divisor). — 5 St. Schülke.

Schreiben. Deutsche Schrift, Taktschreiben. — 3 St. Schülke.

Gesang. Siehe 1. Vorklasse.

3. Vorklasse. Klassenlehrer: Braun.

Religion. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testamentes mit dazu passenden Sprüchen und Liederstrophen; einige kleine Gebete. — 2 St. Braun.

Deutsch. Sprechübungen; Lesen (deutsche und lateinische Schrift); Abschriften und Diktate; Unterscheidung von Haupt-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Tätigkeitswort; Ein- und Mehrzahl; kleine Gedichte, besonders Fabeln. — 10 St. Braun.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—20; Addition und Subtraktion im Raume von 1—100; das kleine Einmaleins. — 5 St. Braun.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Verzeichnis der in der Schule gebrauchten Lehrbücher.

A. Realgymnasium und Realschule.

Religion. Strack und Völker, Bibl. Lesebuch	—	—	—	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IV	—	—
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, 1. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
2. Teil	—	—	—	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	—	—	—
80 Kirchenlieder	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IV	V	VI
Deutsch. Liermann Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 1. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
2. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	—
3. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
4. Teil	—	—	—	—	—	—	—	UIIIa	UIIIb	—	—	—
5. Teil	—	—	—	—	—	OIIIa	OIIIb	—	—	—	—	—
6. Teil	—	—	—	UIIa	UIIb	—	—	—	—	—	—	—
Prigge, Deutsche Satz- u. Formenlehre, Ausgabe B	—	—	—	—	—	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IV	V	VI
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IV	V	VI
Latein. Ostermann-Müller-Michaelis, Lat. Übungsbuch für Reformschulen, 1. Teil, Ausgabe B	—	—	—	—	—	OIIIa	—	UIIIa	—	—	—	—
2. Teil, Ausgabe B	—	—	—	UIIa	—	OIIIa	—	—	—	—	—	—
Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, für III und UII	—	—	—	UIIa	—	OIIIa	—	—	—	—	—	—
Müller-Michaelis, Lat. Satzlehre	—	—	—	UIIa	—	OIIIa	—	—	—	—	—	—
Caesar, Bellum gallicum, herausgegeben v. Fr. Fügner, verkürzte Ausgabe Teubner, 1907	—	—	—	UIIa	—	OIIIa	—	—	—	—	—	—
Auswahl aus Ovid von Geyer und Meves	—	—	—	UIIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch. Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, 1. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
2. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
Dubislav u. Boek, Schulgrammatik der franz. Sprache, Ausgabe C	—	—	—	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	—	—	—
Dubislav und Boek, Französisches Übungsbuch, Ausgabe C	—	—	—	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. Dubislav und Boek, Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. . . .	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	—	OIIIb	—	UIIIb	—	—	—
Geschichte. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten												
1. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
2. Teil	—	—	—	—	—	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	—	—	—
3. Teil	—	—	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Teil	—	UI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Teil	OI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schenk, Lehrbuch der Geschichte, Ausgabe B, 6. Teil	—	—	—	UIIa	UIIb	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde. Andree-Putzger, Historischer Atlas	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	—	—	—	—	—	—	—
Andree, Schulatlas, herausgegeben von Scobel.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Sydow-Wagner, Schulatlas . .	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	—	—	—
Fischer und Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen	—	—	—	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IV	V	—
Mathematik. Müller und Hupe, Die Mathematik auf den Gymnasien, Realgymnasien 2c., Ausgabe B, für Reformanstalten, 1. Teil .	—	—	—	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IV	V	—
do., 2. Teil	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausgabe B, 1. Teil	—	—	—	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IV	V	—
do., 2. Teil	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
August, Logarithmen	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	—	—	—	—	—	—	—
Rechnen. H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch, Ausgabe B . . .	—	—	—	—	—	—	—	UIIIa	UIIIb	IV	V	VI
Physik. Sumpf, Anfangsgründe der Physik	—	—	—	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	—	—	—	—	—
Rosenberg, Lehrbuch der Physik .	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	
Chemie. Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, 1. Teil: Unorganische Chemie	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naturlehre. Wossidlo, Botanik . .	—	—	—	—	—	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	—	—	—
Wossidlo, Zoologie	—	—	—	—	—	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	—	—	—
Schmeil, Leitfaden der Botanik .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Schmeil, Leitfaden der Zoologie .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Vorschule.

Religion. Plehn, Evangelisches Religionsbuch für die Vorschule höherer Lehranstalten	1	2	—
80 Kirchenlieder	1	2	—
Deutsch. Paldamus, Deutsches Lesebuch, 1. Teil (Septima)	1	—	—
Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Vorschulteile, bearbeitet von Bangert (Oktava)	—	2	—
Bangert, Fibel für den ersten Sprach-, Lese- und Schreibunterricht . . .	—	—	3
Rechnen. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule (bearbeitet von Vogel und Splettstößer)	1	2	—
Vogel, Rechenfibel	—	—	3

2. Einige allgemein interessante Verfügungen der königlichen und städtischen Behörden.

16. (10.) März 1910, K. P.-Sch.-K.: Der Herr Minister hat das bisherige Realgymnasium i. E. als Realgymnasium anerkannt.
19. März, K. P.-Sch.-K. überweist ein Exemplar des Werkes „Dannemann, der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage" als Geschenk des Verfassers.
24. März, K. P.-Sch.-K.: Herr cand. Hertz wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres und Verwaltung einer Hilfslehrerstelle überwiesen.
5. April, K. P.-Sch.-K.: Überweisung des Herrn cand. Berg zur Vertretung des Herrn Oberlehrers Schröder.
15. Juni, K. P.-Sch.-K.: „Schäfer, Weltgeschichte" wird als Prämie für einen Primaner übersandt.
29. Juni, K. P.-Sch.-K.: Herr cand. Bürger wird zur Vertretung des Herrn Dr. Hoffmann und zur Vollendung des Probejahres der Anstalt überwiesen.
13. (2.) Juli, K. P.-Sch.-K.: Herrn Oberlehrer Klein ist der Titel Professor verliehen.
31. (13.) August, K. P.-Sch.-K.: Herrn Professor Klein ist von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.
8. September, K. P.-Sch.-K.: Übersendung des Buches „Die Naturdenkmalpflege" von Bock als Geschenk für die Lehrerbibliothek.
12. September, Magistrat: Die Kosten für eine wissenschaftliche Beilage zum Programm sind nicht genehmigt.
3. Oktober, K. P.-Sch.-K.: Herr Oberlehrer Endemann wird zu wissenschaftlichen Studien für die Zeit von Ostern 1911 bis Ostern 1912 beurlaubt.
14. Oktober, K. P.-Sch.-K.: Überweisung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Schulz zur Vertretung des Herrn Oberlehrers Ludewig.
22. (17.) Dezember, K. P.-Sch.-K.: Herrn Oberlehrer Wagner ist der Titel Professor verliehen.
16. Januar, K. P.-Sch.-K.: Übersendung des Werkes „Deutschlands Seemacht" von Wislicenus und des „Marinealbums" (hrsg. vom Flottenverein) als Prämien zur Verteilung bei der Kaiser-Geburtstagsfeier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

21. (1. 12 10.) Januar 1911, Magistrat teilt mit, daß das Königl. Konsistorium die Geistlichen angewiesen hat, den Konfirmandenunterricht in den Vormittagsstunden von 8 - 9 Uhr zu erteilen.

23. Januar, K. P.-Sch.-K.: Der Herr Minister hat die Abhaltung der ersten Schlußprüfung an der Realschule zu Ostern 1911 genehmigt.

26. (10.) Januar, K. P.-Sch.-K.: Herrn Professor Wagner ist von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

30. Januar, K. P.-Sch.-K.: Übersendung des Werkes „Rethwisch, Geschichte der Freiheitskriege" als Geschenk für die Schülerbibliothek.

3. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt (Realgymnasium mit Realschule)																B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zus.	V. 1	V. 2	V. 3	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	9	16	14	37	10	25	12	29	17	35	18	20	23	31	29	325	38	27	28	93
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	8	17	13	31	10	26	12	27	16	34	16	19	21	30	31	311	40	27	26	93
3. Am 1. Februar 1911 . .	8	17	13	31	10	26	11	27	16	34	16	16	19	31	28	303	40	29	26	95
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,7	18,6	16,7	16,5	16	15,02	15,1	13,5	14,4	13,1	13,9	11,3	11,7	10,8	10,5		9,3	8,1	7,08	

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	314	5	—	6	91	-	—	2	323	1	1	93	—	—	247	78	85	8
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	299	6	—	6	91	-	—	2	308	2	1	93	—	—	238	73	81	12
3. Am 1. Februar 1911	292	5	—	6	93	—	—	2	301	1	1	95	—	—	224	79	83	12

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Turnen 1910/11.

Bericht erstattet von Herrn Turn- und Vorschullehrer Braun.

I. Realgymnasium mit Realschule.

Es bestanden acht Turnabteilungen mit je drei Turnstunden wöchentlich. Den Unterricht erteilten in der I. und VIII. Abteilung Vorschul- und Turnlehrer Braun, in der II. und VI. Abteilung im Sommer Oberlehrer Ludewig und in Vertretung cand. Frieshammer, im Winter wissenschaftlicher Hilfslehrer Schulz, in der III. Abteilung Oberlehrer Endemann, in der IV. Abteilung Zeichenlehrer Michaelis, in der V. und VII. Abteilung Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Die Anstalten besuchten im Sommerhalbjahr 325 und im Winterhalbjahr 303 Schüler.

Stärke der Turnabteilungen.

Turnabteilung	Stärke der Abteilung		Durch ärztliches Attest vom Unterricht befreit		Von einzelnen Übungsarten befreit	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
I. Abt.: OI und UI	25	25	5	7	2	1
II. Abt.: OII	14	13	1	1	—	—
III. Abt.: UII a und b	47	41	6	4	—	—
IV. Abt.: OIII a und b	37	37	2	2	2	3
V. Abt.: UIII a und b	46	43	4	5	1	1
VI. Abt.: IV a und b	53	50	13	12	—	1
VII. Abt.: V a und b	43	35	5	5	—	—
VIII. Abt.: VI a und b	60	59	3	2	2	2
Von der Gesamtzahl der	325	303	39	38	7	8
Schüler	—	—	12%	12,54%	2,15%	2,64%

Lehrstoff.

I., II., III. Abteilung: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstab- und Hantelübungen; an den Geräten Riegenturnen; volkstümliche, Haltungs- und Gewandtheitsübungen.

IV., V. und VI. Abteilung: Frei-, Ordnungs- und Stabübungen; an den Geräten Riegenturnen und Gemeinübungen; volkstümliche, Haltungs- und Gewandtheitsübungen, VII. und VIII. Abteilung: Einfache Frei- und Ordnungsübungen; an den Geräten Gemeinübungen.

II. Vorschule.

Es bestanden drei Turnabteilungen, von denen die I. Vorklasse wöchentlich zwei, die II. und III. Vorklasse wöchentlich je eine Turnstunde hatten. Den Unterricht erteilte in allen drei Klassen Vorschul- und Turnlehrer Braun.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stärke der Turnabteilungen.

Turnabteilung	Stärke der Abteilung		Durch ärztliches Attest vom Unterricht befreit		Von einzelnen Übungsarten befreit	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
I. Vorklasse	38	40	2	2	—	—
II. Vorklasse	27	29	1	1	—	—
III. Vorklasse	28	26	—	—	1	1
Von der Gesamtzahl der	93	95	3	3	1	1
Schüler	—	—	3,22 %	3,15 %	1,08 %	1,05 %

Lehrstoff.

Der Unterricht umfaßt Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen und Turnspiele.

I. Vorklasse.

Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen. Leichte Hantel- und Holzstabübungen, verbunden mit Schrittstellungen. Einführung in das eigentliche Geräteturnen. Turnspiele.

II. Vorklasse.

Wiederholung, Befestigung und Erweiterung des Stoffes der III. Vorklasse. Turnspiele.

III. Vorklasse.

Die einfachsten Ordnungs- und Freiübungen sowie die einfachsten Verbindungen von Freiübungen an Ort. An den Geräten Übungen im Hang und Stütz. Turnspiele.

Durch Verfügung des Ministers ist auch an unserer Anstalt das „Zehnminutenturnen" nach der dritten resp. vierten Unterrichtsstunde an den Tagen eingeführt worden, an denen die Schüler keine Turnstunde haben, um nach der Sitzarbeit der Schulstunden einen ausgleichenden Einfluß auszuüben.

Turnspiele.

Die Spiele wurden in der Zeit vom 27. April—28. September an elf Mittwochnachmittagen von 5—6½ Uhr am Strande abgehalten. Die Leitung der Spiele lag in den Händen der Herren Gensichen, Dr. Hoffmann, Michaelis und Braun. Die Oberklassen (OI—OII) beteiligten sich mit 30,7 %. Die Mittelklassen (UII—UIIIb) mit 38,4 % und die Unterklassen (IVa—VIb) mit 46,1 % an den Turnspielen.

Der Besuch war gut, und es wurde mit Lust und Liebe gespielt. Erfreulich ist es, daß sich das Schlagballspiel bei allen Schülern großer Beliebtheit erfreut und auch, namentlich von den Schülern der oberen Klassen, gut gespielt wird.

Mit Vorliebe wurden von den Oberklassen Fußball und Schlagball, von den Mittelklassen Schlagball, Korbball und von den Unterklassen Mordball, Schleuderball und Laufspiele gespielt.

Auf Anregung des Herrn Direktors Dr. Vilmar vereinigte sich eine größere Anzahl Schüler von Quinta aufwärts, um an einem schulfreien Nachmittag in der Woche Kriegsspiele auszuführen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Beteiligung war völlig frei, wurde aber von einer großen Zahl der Schüler und mit regem Interesse aufgenommen. Nachdem die einzelnen Gruppen unter ihren selbstgewählten Führern die nötigen Vorübungen gemacht hatten, fanden an den Nachmittagen des 11. Mai und 15. Juni größere Übungen in nur zwei Abteilungen statt, zu denen den Führern vom Herren Direktor Aufgaben gestellt waren, die zum Teil mit vielem Geschick gelöst wurden.

D. Verzeichnis der Schüler, welche in der Zeit von Ostern 1910 bis Ostern 1911 die Reifeprüfung bestanden:

Nummer	Lfde. Nr.	Namen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Realgymnas.	Jahre in Prima	Gewählter Beruf (Studium)
1	8	Otto Müntzlaff	28. Juli 1888 in Swinemünde	ev.	Kaufmann Swinemünde	3½	2½	Neuere Sprachen
2	9	Roman Chlebowski	23. August 1890 in Konitz, Westpr.	ev.	† Gerichtssekretär Berent, Westpr.	3	2	Rechtswissenschaft
3	10	Willy Dinse*)	24. September 1890 in Swinemünde	ev.	Bäckermeister Swinemünde	11	2	Baufach
4	11	Hermann Engel	7. November 1889 in Jatznick	ev.	Rentier Berlin	9½	3	Medizin
5	12	Ernst Hochsprung	7. März 1892 in Berlin	ev.	† Verlagsbuchhändler Swinemünde	8½	2	Bankfach
6	13	Hermann Kieß	9. Dezember 1891 in Swinemünde	ev.	Grundbesitzer Swinemünde	10	2	Medizin
7	14	Wilhelm Voigt	8. Februar 1892 in Swinemünde	ev.	† Kaufmann Swinemünde	9	2	Zolldienst

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis der Reife für O II erhielten Ostern 1910 17 Schüler, Michaelis 1910 5 Schüler.

Bei der am 3. und 4. März d. Js. abgehaltenen ersten Schlußprüfung an der Realschule konnte 6 Untersekundanern mitgeteilt werden, daß ihnen die Reife für die O II einer Oberrealschule, vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ministers, zuerkannt werde.

Außerdem erwarben sich Ostern 1911 noch 23 Schüler der Untersekunda A das Zeugnis der Reife für O II.

4. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek (verwaltet von Oberlehrer Salau).

Geschenke: Bock, Die Naturdenkmalpflege (vom Herrn Minister). — **Dannemann.** Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage (von dems.). — **Speck,** Die wissenschaftliche Fortbildung des deutschen Oberlehrerstandes (vom pommerschen Philologenverein). —

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Stowassers lateinisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch (vom Freytagschen Verlag). -- Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier des Lauenburger Gymnasiums. — Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestehens des Gymnasiums zu Stralsund. — **Rühlemann,** Erste Nächstenhilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen (vom Verfasser).

Zeitschriften, Jahrbücher und Lieferungswerke: „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen"; „Monatsschrift für höhere Schulen", hg. v. **R. Köpke** und **A. Matthias;** „Zeitschrift für Reform der höheren Schulen", hg. v. **Lentz;** „Die Grenzboten", Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, hg. v. **J. Grunow;** „Pädagogisches Archiv", hg. v. **Knabe** und **Dannemann.** — „Deutsche Literatur-Zeitung", hg. v. **Hinneberg.** — „Internationale Wochenschrift", hg. v. demselben. — „Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht", hg. v. **Fauth** und **Köster.** — „Zeitschrift für den deutschen Unterricht", hg. v. **Lyon.** — „Die Neueren Sprachen", Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, hg. v. **Viëtor.** -- „Hohenzollern-Jahrbuch", Forschungen und Abbildungen zur Geschichte der Hohenzollern in Brandenburg-Preußen, hg. v. **Paul Seidel.** — „Geographische Zeitschrift" hg. v. **Hettner.** — „Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht", hg. v. **Schotten.** — „Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulgattungen", hg. v. **Landsberg** und **Schmidt.** — „Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht", hg. v. **F. Poske.** — „Aus der Natur", hg. v. **Schönichen.** — „Allgemeine Musikzeitung", hg. v. **Leßmann.** „Monatsschrift für Schulgesang" hg. v. **Wiedermann** und **Paul.** — Fortsetzung von **Grimm.** Deutsches Wörterbuch, Allgemeine Deutsche Biographie und **Roscher,** Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie.

Unterrichtswesen und Pädagogik: Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten. — **Förster,** Schule und Charakter. — **Leuchtenberger,** Vademecum für junge Lehrer. — **Morsch,** Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. — **Rothfuchs,** Beiträge zur Methodik des Unterrichts an höheren Schulen.

Religion: **Kittel,** Die alttestamentliche Wissenschaft in ihren wichtigsten Ergebnissen mit Berücksichtigung des Religionsunterrichts.

Deutsch: Infolge eines außerordentlich günstigen Angebots einer Antiquariatsbuchhandlung wurden aus der Kürschnerschen Sammlung „Deutsche Nationalliteratur" folgende Werke angeschafft: „Nachträge zur älteren deutschen Literatur", hg. v. **Piper.** — „Die Spielmannsdichtung", hg. v. demselben. — „Höfische Epik", 3. Teil, hg. v. demselben. — „Die geistliche Dichtung des Mittelalters", hg. v. demselben. — „Das Drama des Mittelalters", hg. v. **Froning.** — „Erzählende Dichtungen des späteren Mittelalters", hg. v. **Bobertag.** — „Didaktik aus der Zeit der Kreuzzüge", hg. v. **Hildebrand.** — „Gottfried von Straßburgs Tristan", hg. v. **Holter.** — „Das deutsche Heldenbuch", hg. v. **Henrici.** — „Die Nibelungen", 1. Teil, hg. v. **Piper,** — „Narrenbuch", hg. v. **Bobertag.** — „Lehrhafte Literatur des 14. und 15. Jahrhunderts", hg. v. **Vetter.** — „Thomas Murner und Ulrich v. Hutten", hg. v. **Balke.** — „Vierhundert Schwänke des 16. Jahrhunderts", hg. v. **Bobertag.** — „Volksbücher des 16. Jahrhunderts", hg. v. demselben. — „Reinke de Vos", hg. v. **Wolff.** — „Die Schauspiele der englischen Komödianten", hg. v. **Creizenach.** — „Moscherosch, Gesichte Philanders von Sittewald", hg. v. **Bobertag.** -- „Simon Dach, seine Freunde", hg. v. **Oesterley.** — „Zweite schlesische Schule", hg. v. **Bobertag.** — „Gegner der zweiten schlesischen Schule", hg. v. **Fulda.** — „Abraham a Santa Clara, Judas der Erzschelm", hg. v. **Bobertag.** — **Cosack,** Lessings „Laokoon". — **Schilling,**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Laokoon-Paraphrasen". — **Ziehen,** „Kunstgeschichtliches Anschauungsmaterial zu Lessings Laokoon." — **Biese,** „Deutsche Literaturgeschichte", 3. Bd.

Lateinisch: Horatius Flaccus, Carmina, hg. v. **Vollmer.** — **Hodermann,** Livius in deutscher Heeressprache.

Englisch: Macaulay, Lord Clive, hg. v. **Thiergen** und **Lindenstead.**

Erdkunde: Meereskunde, Sammlung volkstümlicher Vorträge, 4. Teil. — Dünenbuch, Werden und Wandern der Dünen, Pflanzen- und Tierleben, bearb. v. **Solger** u. a.

Naturkunde: Sämtliche bis jetzt erschienenen Jahrgänge der Zeitschrift „Aus der Natur", hg. v. **Schoenichen.** — **Meerwarth,** Lebensbilder aus der Tierwelt, Säugetiere II., Vögel II.

Verschiedenes: **Glaser,** Griechische und deutsche Lyriker. — **Prellwitz,** Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. — **Kammer,** Ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. — **Sitzler,** Ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. — **Lorenz,** Der Büro-, Registratur- und Kanzleidienst. — Derselbe, Die Amtstitel und Rangverhältnisse.

B. Schülerbibliothek (verwaltet vom Professor Wagner).

Anschaffungen: H. Anders, Gesammelte Märchen von Rübezahl. — **Blümlein,** Um Rhein und Reich. — **Biese,** Deutsche Literaturgeschichte III. — **Graf Bernstorff,** An Bord des Panzerkreuzers „York" rund um die Erde. — **Beißwanger,** Physikalisches Experimentierbuch. — **Bode,** Damals in Weimar. — **Brandt,** Sehen und Erkennen. — **Bamberg-Bayer-Kemmer,** Das Pfadfinderbuch. — Dresdener Jugendschriftenausschuß, „Wunderbare Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen", — **Flodatto,** Durch Dahome. — **Fontane,** Kriegsgefangen. — **Falke,** Klaus Bärlappe. — **Geigenberger,** Märchenbuch. — **Höcker,** Rußland und Japan im Kampf um die Macht in Ostasien. — **Sven Hedin,** Im Herzen von Asien. — **Henne am Rhyn,** Kulturgeschichte des deutschen Volkes. — **Holten,** Das Polarschiff. — **Krug,** Aus vergangenen Zeiten. — **Kotzde,** Deutsches Jugendbuch II. — Wode Brausebart. — Herzog Wittekind. — Die Geschichte des Stabstrompeters Kostmann. — **Köhler,** Allgemeine Trachtenkunde. — **Kaiser-Wilhelm-Dank,** Deutschland als Weltmacht. — **C. von Kügelgen,** Gerhard von Kügelgen als Porträt- und Historienmaler. — **Laßwitz,** Homchen. — **Lauff,** Der Tucher von Köln. — **Lobsien,** Pidder Lyng. — **Müller-Guttenbrunn,** Der kleine Schwab'. — **Menzel,** Meine Reise nach Jerusalem. — **Meißner,** James Cook. — **Niemann** Pieter Maritz, der Burensohn von Transvaal. — **Neuendorff,** Hinaus in die Ferne! Zwei Wanderfahrten. — **Ohorn,** Der Bürgermeister von Lübeck. — Die Helden der Küste. — **Peberzani-Weber,** Das Goldland am Klondike. — **von Petersdorff,** Königin Luise. — **Quade,** Mit den Pommern vor Metz, Paris und im Jura. — **Roth,** Der Burggraf und sein Schildknappe. — **Reuper,** Helden zur See. — **Sturmhoefel,** Französische Königsgeschichten. — **Smidt,** Das Kind der Hallig. — Kopmann to Bergen. — **Prinz Schoenaich-Carolath,** Gesammelte Werke. — **Schletter,** Wiedukinds Märchen. — **Steffen,** Okowi. — **Schnetzler,** Elektrotechnisches Experimentierbuch. — **Tanera,** Heinz der Brasilianer. — Wolf der Junker. — Wolf der Dragoner des Prinzen Eugen. — Wolf der Husar des alten Fritz. — Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers im Jahre 1870/71, I. — Vom Nordkap zur Sahara. — **Treller,** Unter dem Römerhelm. — Das neue Universum XXXI. — **Waldmann,** Fahrten und Abenteuer im deutschen Elchlande. — **Wägner,** Prinz Eugen, der edle Ritter. — **Wörishöffer,** Onnen Visser, der Schmugglersohn von Norderney. — **Walther,** Lehrbuch der Geologie von Deutschland. — Das große Weltpanorama X. — **von Yelin,** In Rußland 1812.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschenke. Vom Verleger: **Sinner,** Es blasen die Trompeten. — Von einem unbekannten Stifter, überwiesen vom Kgl. Provinzialschulkollegium: **Rehtwisch,** Geschichte der Freiheitskriege. — Von Herrn A. Schierenberg, Düsseldorf: **Wolf,** Angewandte Geschichte.

C. Kunstsammlung (verwaltet von Oberlehrer Endemann).

Anschaffungen: Die Galerien Europas, Gemälde hauptsächlich alter Meister in den Farben der Originale, Jahrgang 4 und 5, Verlag von E. A. Seemann, Leipzig. — Begonnen die Anschaffung des Lieferungswerkes **„Der schöne Mensch“**, G. Hirths Verlag, München und Leipzig. — **Anselm Feuerbach,** Verlag von Franz Hanfstängel, München. — **Bildkunst,** Nr. 1 bis 12, Verlag von E. A. Seemann, Leipzig.

Geschenke: Die Quarta A des Schuljahres 1909/10 schenkte am Schluß des Schuljahres einen Wechselrahmen und die Nr. 3, 5, 7, 8 der **„Bildkunst“**, Verlag von E. A. Seemann. — Das Lehrerkollegium schenkte das 1. Heft des XII. Jahrganges der Zeitschrift **„Die Kunst“**, Verlag von F. Bruckmann, München. — Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann schenkte 7 Blätter aus dem Verlag der Neuen photographischen Gesellschaft Berlin-Steglitz. — Herr Direktor Dr. Vilmar schenkte den 17. Jahrgang der **„Altfränkischen Bilder“** 1911 (Illustrierter kunstgeschichtlicher Prachtkalender).

D. Anschauungsmittel (verwaltet von Professor Klein).

Angeschafft wurden: Müller (Fröbelhaus), Geographische Landschaftsbilder, und zwar: 1. Vierwaldstättersee, 2. St. Moritz, 3. Genfersee, 4. Zürich, 5. Via Mala, 6. Lugano. — **Cybulski,** Das griechische Haus. — **Krause,** Deutsche Singschule in Wandtafeln, 2 Teile.

E. Botanische und zoologische Sammlung (verwaltet von Oberlehrer Lassahn).

Geschenke: Zu außerordentlichem Dank ist die Anstalt Herrn Hauptmann Kranz verpflichtet, der eine wertvolle große Sammlung determinierter Petrefakten, Muscheln und Tierschädel der Anstalt überwies. — Weiter wurden geschenkt: von Jester IVa ein Igelfisch und Igelschädel, von Hirsch OIIIb Ammonit, von Prescher IVb Taucher, Steinkauz, Sumpfhuhn, Wasserralle, von Staeger UIIIa Molukkenkrebs, von Hausknecht Vb ein Schwamm.

Anschaffungen: Ein Schrank zur Aufnahme der Kranz'schen Sammlung. — 3 Systemtafeln. — 6 Kästen enthaltend Käfer, Schmetterlinge mit Raupen und Futterzweig, Hautflügler, Netzflügler, Gradflügler, Fliegen und Wanzen. — Papierkästchen zur Unterbringung der Kranz'schen Sammlung. — Stempel mit Buchstaben und Nummern zum Etikettieren der Sammlung.

F. Physikalische Sammlung (verwaltet von Oberlehrer Ladewig).

Angeschafft wurden: Eine große Schreibstimmgabel; ein rotierender Spiegel; eine Flasche Balmainsche Leuchtfarbe; ein elektrodynamischer Motor mit Schwungrad; doppel T-Anker-Modell nach Siemens; Trommelinduktor-Modell nach Hefner-Alteneck; Grammescher Ring-Modell; Peltiers Apparat zur Demonstration der Erwärmung und Abkühlung durch den Strom; Magnetometer nach Stewart und Gee; Entlader mit Scharnieren und zwei Handgriffen; Thermosäule nach Rubens; Tangentenbussole nach Stewart und Gee; Elektrometer nach Braun; zwei Hohlspiegel für Versuche über Wärmestrahlung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. Chemische Sammlung (verwaltet von Oberlehrer Gothe).

Ergänzung von Chemikalien und Gerätschaften. **Angeschafft wurden** 100 g Calcium metallicum. **Geschenkt wurden** von Herrn Hauptmann Kranz eine größere Anzahl von Mineralien und Gesteinen sowie von dem Obertertianer Hirsch 2 Stück Dornstein.

H. Anschaffungen von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht
(verwaltet von Zeichenlehrer Michaelis).

Angeschafft wurden zwei Glaskrüge; zwei Glasschalen; ein Weinglas; zwei Stangenvasen; ein Fingerschale; eine Chiantiflasche; vier Vasen; eine Tasse; ein Henkeltopf; eine Kasserolle; ein Milchtopf; ein Krug; Bambino (Des da Settignano); ein Handspiegel; eine Sichel; ein Fuchsschwanz; eine Tabakspfeife; ein Bierkrug (Lichtenhainer); Kollektion Pappschachteln; eine Gießkanne; ein Trichter; ein Sperling; Mohnkapseln; Physaliskapseln; eine Stranddistel.

Geschenkt wurden von den Oberlehrern Dr. Dorn und Dr. Stier einige Flaschen, von Schultz IVb zwei Fliesen.

An die Eltern und Pflegeeltern unserer Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag dem 20. April vormittags um acht Uhr mit der Andacht in der Aula, der Beginn des Unterrichts in der Vorschule wird einige Tage vorher am schwarzen Brett bekannt gegeben. Die Ferienordnung ist vom Königlichen Provinzialschulkollegium folgendermaßen festgesetzt worden:

Pfingstferien: Freitag, den 2. Juni, bis Donnerstag, den 8. Juni;
Sommerferien: Sonnabend, den 1. Juli, bis Dienstag, den 1. August;
Herbstferien: Sonnabend, den 30. September, bis Dienstag, den 17. Oktober;
Weihnachtsferien: Mittwoch, den 20. Dezember, bis Freitag, den 5. Januar 1912;
Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 30. März 1912.

Wie immer bedeutet das erste Datum den Tag des Schulschlusses, das zweite den Tag des Schulanfanges.

Wir wiederholen die Bitte an Eltern und Pflegeeltern, doch dafür Sorge zu tragen, daß die Schüler schon im Sommerhalbjahr mit ernster Arbeit beginnen. Manche Enttäuschung würde Eltern und Schülern erspart geblieben sein, wenn unsere vorjährige Bitte noch mehr berücksichtigt wäre. Künftig werden zwischen Weihnachten und Ostern keine besonderen Benachrichtigungen über den Stand der Kenntnisse und den Aussichten auf Versetzung ergehen.

Wir empfehlen aufs neue den Eintritt in die Schülervereine, namentlich in den Ruderverein und Turnverein, damit die Schüler früh lernen, sich in eine selbstgewählte Gemeinschaft einzuordnen und ihre Körper zu stählen für alle Anforderungen der Schule und des späteren Lebens.

Wir haben unsern Schülern durch die Einführung der sogenannten Selbstverwaltung größere Bestimmungsrechte eingeräumt, doch ist die Zeit zu kurz, um über die Erfahrungen auf diesem Gebiete berichten zu können, wir müssen uns dies auf einen späteren Jahresbericht aufsparen. Wir hoffen jedoch, daß Eltern und Schüler aus dieser neuen Einrichtung erkennen, wie sehr wir bemüht sind,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

allen berechtigten Wünschen nachzukommen, wie gern wir einen frischen Hauch der Freiheit in unseren Hallen verspüren, ein gutes und herzliches Verhältnis, ein wirkliches Vertrauen zwischen unseren Schülern und uns anbahnen möchten. Dringend bedürfen wir auch fernerhin des festen Vertrauens von Seiten des Elternhauses und seiner steten Mitarbeit. Die Anforderungen steigen auf allen Gebieten des Lebens, so auch in der Schule, und der volle Einsatz der Kräfte ist von allen Beteiligten nötig, wenn unsere Schüler vorwärts kommen sollen. „Ein neuer Sommer, eine neue Zeit" singt der berühmteste Liederdichter unseres Mittelalters. Neu werden und wachsen mögen die Kräfte des Verstandes, des Wollens und des Gemütes bei unseren Schülern, dann werden wir nicht immer wieder vor falscher Vergnügungssucht warnen müssen, sondern diese neu erwachten Kräfte in den Dienst der schönsten und größten Aufgaben stellen können, bei deren Lösung die Schule für das Leben vorbereitet und in das Morgenrot der neuen Zeit einführt.

Der Direktor des Realgymnasiums mit Realschule.
Dr. Vilmar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

allen berechtigten
Hallen verspüren,
Schülern und uns
von Seiten des E
bieten des Lebens,
nötig, wenn unser
der berühmteste L
Verstandes, des W
vor falscher Vergn
schönsten und größ
und in das Morg

inen frischen Hauch der Freiheit in unseren
ein wirkliches Vertrauen zwischen unseren
wir auch fernerhin des festen Vertrauens
Die Anforderungen steigen auf allen Ge-
Einsatz der Kräfte ist von allen Beteiligten
Ein neuer Sommer, eine neue Zeit" singt
werden und wachsen mögen die Kräfte des
ülern, dann werden wir nicht immer wieder
ese neu erwachten Kräfte in den Dienst der
Lösung die Schule für das Leben vorbereitet

mnasiums mit Realschule.

ilmar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Programm der Schlußfeier

am

Mittwoch dem 5. April vormittags 8 Uhr in der Aula.

---

1. Allgemeiner Gesang: „Lobe den Herren", Strophe 1 und 4.
2. Schlußandacht.
3. Motette: „Herr Deine Güte reicht so weit", komp. von Grell.
4. Verkündigung der Versetzungen und Preisverteilung.
5. a) Englische Rede des Abiturienten Willi Dinse: How did England get her Maritime Power.
   b) Deutsche Rede des Abiturienten Hermann Engel: Entwicklung der deutschen Seemacht im 19. Jahrhundert.
6. Chorgesang: „Hurra ihr blauen Jungen!"
7. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
8. „Heut' noch sind wir hier zu Haus." Vierstimmige Volksweise.

Zu dieser Feier lade ich die hohen Behörden, die werten Eltern und Pflegeeltern der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt im Namen des Lehrerkollegiums sehr ergebenst ein.

Dr. Vilmar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf